

GRÜNE LIGA 2009

Wir tun was, Mensch

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:
Katrín Kusche

V.i.S.d.P.:
Klaus Schlüter

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Umschlagfoto: Marc Wiemers
Innenfotos: Mittelseiten 1-3
Marc Wiemers, Mittelseite 4
GRÜNE LIGA Berlin

Umweltschutz geht alle an!

Mitglied werden – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu.

Umweltschutz fördern – Unsere Projekte sind auch Ihre... Helfen Sie uns durch eine Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: 8025 676 900
BLZ 430 609 67
GLS Gemeinschaftsbank eG

Wir sind das, Mensch! – Und wir tun was!

Aufstehen für eine andere Zukunft. 2009 jährten sich Wende und Mauerfall zum zwanzigsten Mal. Bücher, Veranstaltungen, Artikel, Radiosendungen ... widmeten sich dem Thema und den Protagonisten. Gerade auch von den Aktiven im Natur- und Umweltschutz gingen wichtige Impulse für die Veränderungen 1989 aus. Schon vor 1989 gab es Natur- und Umweltschutzaktivitäten in der DDR: unter dem Dach der Kirche, in Stadtökologiegruppen, im Rahmen der Gesellschaft für Natur und Umwelt, privat oder im Freundeskreis. Es gab engagierte Lehrer und Professoren, Werk tätige, Studenten, Pfarrer, Heimat-kundler, Kulturschaffende, ...

Vor 20 Jahren, im Herbst 1989, verfassten 36 Umweltbewegte aus der DDR den Gründungsauf Ruf für eine „Grüne Liga“. In ihm heißt es unter anderem: „Das Wissen um den Ernst und die Dringlichkeit der globalen und lokalen ökologischen Probleme führte uns zusammen. Die Mitverantwortung, die jede und jeder von uns für die Lösung der anstehenden, schier unbewältigbaren Aufgaben des Umweltschutzes in der DDR in sich spürt, drängt uns zum Handeln. Dieses Handeln kann nur ein gemeinsames sein. Ungeachtet unterschiedlicher Erfahrungen und Weltanschauungen wollen wir uns zusammenschließen zur Aktionseinheit aller umweltbewussten Kräfte. Wir rufen daher zur Gründung einer „Grünen Liga“ auf. Sie soll unser gemeinsames Dach zur Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, zur Stimulierung alternativer Denk- und Verhaltensweisen und zur Überwindung des ökologischen Handlungsdefizits in unserer Gesellschaft sein ...“ Am 3. Februar 1990 fand die offizielle Gründung der GRÜNEN LIGA im Klubhaus Chemische Werke Buna in Schkopau bei Halle statt.

2010 feiert die GRÜNE LIGA ihren 20. Geburtstag. Niemand hat die Projekte gezählt, die von der GRÜNEN LIGA seither umgesetzt wurden, keine Zeit. Es sind mehrere Tausend. Längst sind wir auch in den alten Bundesländern mit Veranstaltungen präsent, kooperieren mit Initiativen und Verbänden vor Ort. Auch 2009 waren die Mitglieder der GRÜNEN LIGA wieder sehr aktiv, unter anderem für den Gewässerschutz, für mehr und attraktivere Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr, für eine bessere Bahn zu fairen Preisen, für leisere Städte, für Artenschutz, für Umweltbildung und -erziehung, für Baumschutz, für eine gentechnikfreie Landwirtschaft, für fairen Handel, für den sofortigen Atomausstieg, für den Einsatz von mehr erneuerbaren Energien, für mehr Energieeinsparung, für den Erhalt der vom Tagebau bedrohten Dörfer, für lebenswerte Städte, für ... Zur weiteren Information sei an dieser Stelle unsere Mitgliederzeitschrift ALIGATOR empfohlen, die unter www.grueneliga.de zur Verfügung steht oder in der Bundesgeschäftsstelle als gedruckte Ausgabe bezogen werden kann. Dem Jubiläum der GRÜNEN LIGA widmet sich die Ausgabe Februar/März 2010.

Auch nach 20 Jahren Netzwerkarbeit gilt: GRÜNE LIGA – das ist Vielfalt im Handeln. Die Themen und Ansätze sind so unterschiedlich wie die Mitglieder. Das Potential der GRÜNEN LIGA liegt in der unerschöpflichen Kreativität ihrer Mitglieder.

Allen aktiven Streitern danke ich für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA. Ihre finanzielle Unterstützung gibt uns die Freiheit, unabhängig zu agieren. – Sie sind noch nicht dabei? Kommen Sie zu uns, machen Sie mit – im einundzwanzigsten Jahr der GRÜNEN LIGA.

Katrin Kusche
Bundesgeschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	3
• Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	8
Bundeshaushalt	9
Bundessprecherrat	9
Bundesgeschäftsstelle	10
• Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene 15	
Deutscher Naturschutzring (DNR)	15
Europäisches Umweltbüro (EEB)	16
Forum Umwelt & Entwicklung	16
Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin	16
Flower Label Program	16
Klima-Allianz	17
Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“	17
Informationsdienst Umweltrecht	17
Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	17
• Überregionale Facharbeit	18
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik	18
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	18
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit	19
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	21
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl	21
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken	21
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung	22
Bundeskontaktstelle Wasser	22
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen	23
• Regional-/Landesverbände	24
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	24
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	27
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	32
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	33

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert, zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 30. März 1996 eine Änderung zum damaligen § 17 (3) beschlossen, die am 27. Dezember 1996 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen wurde. Die Einführung der Fördermitgliedschaft wurde von der Mitgliederversammlung am 27. März 2004 beschlossen. Anschließend wurden die damit verbundenen Satzungsänderungen in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Im Jahre 2005 hat der Bundessprecherrat entsprechend den Empfehlungen des Finanzamtes zwei Satzungsänderungen beschlossen. Sie betreffen die §§ 4, 18 und 19. Die notarielle Beglaubigung erfolgte am 8. Dezember 2005. Die Änderungen wurden am 3. Januar 2006 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2009 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2009 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle in Berlin, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle in Potsdam, Lindenstraße 28, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle in Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle in Weimar, Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Der Status Regionalverband wird jährlich durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Auf der Mitgliederversammlung am 28. März 2009 in Berlin berichteten die Regionalverbände über ihre Arbeit. Der Status Regionalverband der GRÜNEN LIGA wurde für alle o. g. Vereine erneut bestätigt.

Darüber hinaus gehörten Ende 2009 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- BI Kein Giftmüll nach Nessa

Die BI Kein Giftmüll nach Nessa hat sich gegründet, um die Öffentlichkeit im Burgenlandkreis auf schwere Unregelmäßigkeiten der „Entsorgungsfachbetriebe“ im Zusammenhang mit Müll aus Italien aufmerksam zu machen. Im Süden Sachsen-Anhalts gibt es zwei Firmen, die unter dringendem Tatverdacht stehen, illegal Müll und Sondermüll von Italien nach Deutschland transportiert zu haben. Es laufen hierzu mehrere Ermittlungen. Derzeit will eines dieser Unternehmen in Obernessa einen sogenannten Müllumschlag für gefährliche Abfälle einrichten (bis zu 1000 Tonnen pro Tag an sechs Tagen die Woche), das Genehmigungsverfahren läuft, die Erörterung war schon. Die frühere Umweltministerin des Landes Sachsen-Anhalt hatte mehreren Firmen das Zertifikat Entsorgungsfachbetrieb entzogen, kurze Zeit später trat sie aus gesundheitlichen Gründen zurück. Im kommunalen Bereich bekommt die BI keine Unterstützung, der Gemeinderat hat das gemeindliche Einvernehmen schon erteilt. Aktive Unterstützung erhielt die BI 2009 von dem MdB Undine Kurth und dem MdL Sa-Anh. Angelika Hunger. Der Kreis ignoriert Anzeigen, Landräte, Innen- und Umweltministerium reagieren nicht, man wartet jetzt nur noch auf die Entscheidung des LVWA Halle. Die mehreren Hundert Mitglieder der BI hoffen, dass das Vorhaben nicht genehmigt wird und die Arbeit Erfolg hat. Die Erarbeitung einer Stellungnahme zum Fall wurde 2009 von der GRÜNEN LIGA fachlich unterstützt.

- Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP)

Der Bundesverband Pflanzenöle stellt eine Interessenvertretung von mit Pflanzenölen befassten Gruppen dar. Er beabsichtigt, gegenüber Politik und Medien den Anliegen von Institutionen und Unternehmen, die mit der Herstellung, Verarbeitung und dem Vertrieb von Pflanzenölen sowie deren Produkten zu tun haben, mehr Gehör zu verschaffen. Er versteht sich als „Sprachrohr“ von Herstellern, Haltern und Betreibern von pflanzenöltauglichen Fahrzeugen und Heizkraftwerken. Der Bundesverband setzt sich für verbesserte rechtliche, finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen ein, die den naturverträglichen Anbau von Ölpflanzen, die Gewinnung von Pflanzenölen und den breiten Einsatz von naturbelassenen Pflanzenölen betreffen. Dabei strebt er die technische Entwicklung bzw. Optimierung von Pflanzenöltechnologien unter Berücksichtigung von größtmöglicher Effizienz und Umweltverträglichkeit an. Nähere Informationen unter: www.bv-pflanzenoele.de. Das Jahr 2009 war von folgenden Schwerpunkten geprägt

- Der Mitgründer und langjährige Vorsitzende des Bundesverbands Prof. Dr. Ernst Schrimppff ist nach langer Ankündigungszeit von seinem Amt zurückgetreten. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Als Nachfolger wurde Hans-Wilhelm Janßen, Geschäftsführer der Prokon-Biokraftstoffe bestimmt. Dieter Voegelin schied aus dem Vorstand aus und arbeitet nunmehr als Geschäftsführer. Neu gewählt wurden Benjamin Dorn und Ingo Wenzel als stellvertretende Vorsitzende.
- Das Jahr 2009 war bestimmt von einem massiven Einbruch des Absatzes für Reinkraftstoffe. Hohe Rohstoffpreise und stark gesunkene Dieselpreise machten Pflanzenölkraftstoff am Markt uninteressant. Die steigende Energiesteuerbelastung von Reinkraftstoffen machten sie konkurrenzlos gegenüber fossilen Kraftstoffen.
- Zudem belasteten Pflanzenölkraftstoffe hartnäckige Gerüchte: - Die Abgase aus Pflanzenölmotoren seien gesundheitsschädlicher als die aus Dieselmotoren, obwohl dies vielfach in wissenschaftlichen Versuchen widerlegt ist. - Die Erzeugung von Bioenergie allgemein und Biokraftstoffen belasteten die Umwelt und verdrängten die Erzeugung von Nahrungsmitteln („Teller oder Tank“). Eine Fülle von neuen Regularien (zum Beispiel Zertifizierungen) und die mehrfach wechselnden steuerlichen Beschlüsse verunsicherten die Hersteller und die Verbraucher. Gegen all diese Rahmenbedingungen hat der BVP versucht, entschlossen Stellung zu nehmen und Informationen zu verbreiten. Die Früchte dieser Arbeit werden erst im Jahr 2010 eingefahren werden können.
- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus und ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 90er Jahre ins Leben gerufen. Die Idee dafür kam von polnischen Biobauern. Durch zusätzliche Einnahmen aus umweltfreundlichem Tourismus sollte die Umstellung auf ökologischen Landbau unterstützt werden. Für diese Idee fanden sich schnell Verbündete. Inzwischen gibt es ECEAT-Partnerorganisationen und Ansprechpartner in rund 20 Ländern Europas. Und für alle Länder gibt es in unterschiedlichen Sprachen Reiseführer, die Urlaubsmöglichkeiten in ländlichen Regionen vorstellen. In Deutschland besteht ECEAT seit 1994 als Arbeitsgruppe innerhalb des Umweltverbandes GRÜNE LIGA und seit Anfang 2003 als eigenständiger Verein. ECEAT Deutschland fördert und unterstützt mit seiner Arbeit insbesondere Landurlaub auf Biohöfen. Der Verein ist unter anderem Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“ und „Grüne Ferien“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter www.bio.de gibt. ECEAT in Deutschland arbeitet eng mit allen Organisationen und Anbauverbänden des ökologischen Landbaus in Deutschland zusammen. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“, der auch für den Vertrieb der Bücher zuständig ist. Der Verein konzentriert sich auf inhaltliche Aufgaben und Lobbyarbeit für Urlaub auf Biohöfen in Deutschland. Nähere Informationen unter: www.eceat.de.

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V. ist zwar erst seit 2009 direktes Mitglied des Bundesverbandes, es gibt sie aber schon seit 1997. Ebenso wie andere LIGA-Strukturen hat auch sie ein wechselvolles Leben mit großen und kleinen Projekten und wechselnder Mitarbeiterstruktur. Im Jahr 2009 bestand der Verein aus 35 Einzelmitgliedern, 54 Fördermitgliedern und 12 aktiven Mitgliedsgruppen. Im Einzelnen sind das folgende Gruppen und Projekte:

- abfallGUT e.V. – betreibt den Wertstoffhof auf der Heidestraße mit einem „Umsonstladen“ und macht Umweltbildung zum Thema Abfallvermeidung.

- ADFC Dresden/IG Rad – macht Lobbyarbeit für den Radverkehr in Dresden zum Beispiel durch Organisation von Radtouren, Beteiligung an der Radwegeplanung, Herausgabe der Zeitung „die Speiche“.
- AG NWO – Arbeitsgruppe Natürliche Wirtschaftsordnung – diskutiert auch im Rahmen von Bildungsveranstaltungen ökologischere und sozialere Alternativen zum derzeitigen Nahrungs- und Wirtschaftssystem – zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe im Sinne der nachhaltigen Entwicklung.
- Aktionsgruppe gentechnikfreie Landwirtschaft – über diese Gruppe ist die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal Mitglied im Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen.
- Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“ – Umweltbildung für Kinder, hauptsächlich aus Grundschulen und Kindergärten zu verschiedenen Themen des Naturerlebens- und -begreifens.
- Die Farm e.V. – Umweltbildung und stadtnahe Erholung für Kinder und Jugendliche, Kindercamps und Ferienlager.
- Projekt Streuobstwiesen – Pflege von Streuobstwiesen im Stadtgebiet von Dresden sowie Umweltbildung für Kinder- und Jugendliche innerhalb von Projektschultagen.
- RANOALA Regenwaldgruppe e.V. – praktische Entwicklungszusammenarbeit (Regenwaldschutz, Aufforstung, Umweltbildung) vor allem mit Gruppen und Initiativen in Madagaskar. Über den Freiwilligendienst „weltwärts“ sind derzeit zwei Freiwillige in dem Projekt in Madagaskar tätig.
- Tauschring Dresden e.V. – Förderung sozialer und ökologischer Kompetenzen durch Nachbarschaftshilfe.
- Tour de Natur – Organisation und Durchführung einer jedes Jahr im Sommer stattfindenden mehrtägigen Fahrraddemo zu aktuellen verkehrspolitischen Themen.
- TU-Umweltinitiative „TUUWI“ – Organisation und Durchführung umweltpolitischer Projekte an der TU Dresden, Mitarbeit an der Organisation der Umweltringvorlesung.
- Verbrauchergemeinschaft Dresden-Mitte e.V. – Umweltbildung, Verbraucheraufklärung und politische Lobbyarbeit zu ökologischem Landbau.

Die Arbeit im Regionalbüro wird von Jugendlichen im freiwilligen ökologischen Jahr unterstützt. Ohne ihre Hilfe wäre so mancher Rundbrief nicht entstanden und manches Projekt nicht gelaufen, wie der 17. Bundesweite Umwelt- und Verkehrs-Kongress BUVKO 2009, an dessen Vorbereitung und Durchführung sich die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal beteiligte. Er fand im März 2009 in Dresden statt und beschäftigte sich mit der Frage, was ein nachhaltiger kommunaler Verkehr, der Fußgänger, Radfahrer und Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel fördert, für das Klima leisten kann.

- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Umwelt- und Naturschutz im Zeichen des Uhus: Die GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V. ist der Umwelt und Naturschutzverein im Osterzgebirge, der den umfassendsten Ansatz in seiner Arbeit hat. Der Verein hat gegenwärtig 50 Mitglieder: 2 Mitgliedsgruppen und 48 Einzelmitglieder, unterhält ein Büro in Dippoldiswalde und eine Außenstelle im Bielatal (Biotoppflegebasis Bielatal Bärenstein – kurz BPBBB). Die Arbeit lässt sich in vier große Bereiche einteilen: praktische Biotoppflege, naturschutzfachliche Planungen, umweltpolitisches Engagement, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung.

Ein Schwerpunkt ist die Pflege gefährdeter Bergwiesen im Osterzgebirge. Das erfolgt mit Kleintechnik, aber auch mit großem manuellem Aufwand. Ein Höhepunkt im Vereinsleben ist das alljährlich stattfindende Heulager, zu dem Helferinnen und Helfer aus nah und fern anreisen, Wiesen mähen, Mähgut beräumen und im Idealfall viel exzellentes Bergwiesenheu erweisen. Für Studenten gibt es ebenfalls jährlich das Schellerhauer Naturschutzpraktikum mit einer guten Mischung aus praktischen Arbeiten und Wissensvermittlung, zum Beispiel bei Exkursionen.

Das gegenwärtig größte Projekt dient der Erhaltung von *Malus sylvestris* (Holzapfel) unter In-situ-Bedingungen im Osterzgebirge.

Der Verein gibt das Grüne Blätt'l heraus – die Umweltnachrichten zwischen Windberg und Wieselstein finden monatlich 250 interessierte Leserinnen und Leser. Markenzeichen sind die monatlich neuen Uhu-Zeichnungen. Das Falzen und der Versand des Blätt'l erfolgt gemeinschaftlich, anschließend gibt es einen öffentlichen Vortrag zu Umweltthemen. Die GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V. präsentiert ihre

Arbeit auf den verschiedenen Naturmärkten in der Region. Beliebt sind auch die naturkundlichen Wanderungen, die Sommers wie Winters stattfinden. Im Dippoldiswalder Büro gibt es eine gut sortierte Umweltbibliothek.

Eine solche hat auch das Umweltzentrum Freital – ein Mitglied der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge e.V. Arbeitsschwerpunkte des Umweltzentrums sind weiterhin Umweltbildung für Schüler der Freitaler Schulen, Öffentlichkeitsarbeit sowie Agenda21-Arbeit in Freital mit mehreren Arbeitsgruppen. Ein weiteres Mitglied ist das Tharandter Umweltbildungshaus Johannishöhe. Ein breites Spektrum von Veranstaltungen zu ökologischen und sozialen Themen werden hier angeboten. Der Themenschwerpunkt Landwirtschaft und Ernährungssicherheit kommt zunehmend ins Programm. Die Johannishöhe engagiert sich für eine nachhaltige und ökologische Regionalentwicklung. Dazu gehört der zweimal monatlich stattfindende Naturmarkt Tharandter Wald, der 2009 bereits zum 150sten Male stattfand, und die Mitarbeit in der IG Keine Deponie am Tharandter Wald, die sich gegen den Weiterbetrieb und die Erweiterung der Giftmülldeponie Grumbach wendet. Bei der Geländedenutzung werden ökologische und kleinbäuerliche Aspekte berücksichtigt. Garten, Feld, Bienen, Schafe, Ziegen und Hühner gehören zum Landwirtschaftsbereich. Von der Johannishöhe aus wird auch das Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen koordiniert und Veranstaltungen wie der 3. Bauern- und Imkertag im November 2009 in Börtewitz organisiert.

- Naturschutzstation Zippendorf e.V.

Die Naturschutzstation Zippendorf ist ein Verein aus engagierten Schweriner Bürgerinnen und Bürgern mit den Naturschutzverbänden BUND, GRÜNE LIGA und NABU, dem Zoo Schwerin, der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern und dem Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern. Am 1. April 2002 hat der Verein die Trägerschaft der Naturschutzstation Zippendorf übernommen. Ziel ist es, die Naturschutzstation Zippendorf an ihrem Standort zu erhalten und weiterzuentwickeln. Das Spektrum der Aktivitäten umfasst: Ausstellungen, Exkursionen, Kinder- und Jugendarbeit, Landschaftspflege, Projekttag und Seminare. Mehr Informationen gibt es unter: www.naturschutzstation-schwerin.de.

- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und Versand des Rundbriefes „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen bei der Wahrnehmung ihrer Mitwirkungsrechte zu unterstützen und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 180 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffabbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben.

- 30 natürliche Personen als weitere Einzelmitglieder sowie 1 Fördermitglied

Damit hat sich der positive Trend bei der Mitgliederentwicklung auch im Jahre 2009 fortgesetzt. Der geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN LIGA vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nichtrechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen. Inzwischen hat der Bundessprecherrat diesen Kurs revidiert und sich für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen.

Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2009 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 28. März 2009 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt. Die Mitglieder haben die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren insbesondere:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Bundeskontaktstellen beziehungsweise Facharbeitskreise, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission
- Entgegennahme des Finanzberichtes

- Entlastung des Bundessprecherrates, Wahl des neuen Vorstandes sowie der Revisions- und der Schiedskommission
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan und Beitragsordnung.

Darüber hinaus diskutierte die Mitgliederversammlung intensiv einen Beschlussantrag zur Ablehnung der Kleinen Wasserkraft und beauftragte abschließend den Bundessprecherrat, innerhalb von zwei Monaten einen Beschluss hierzu zu fassen, was entsprechend geschah.

Bundeshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2009 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte zur Steigerung der Eigenmittel wurden von der Bundesgeschäftsstelle kontinuierlich umgesetzt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift ALLIGATOR gegenüber.

Zur weiteren finanziellen Sicherstellung der bundesweiten Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden insbesondere zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Im Jahre 2009 erfolgte dies für die Projekte: „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung“, „Koordination der Mitarbeit der Umweltverbände in den Gremien der IKSE und IKSR“, „Unterstützung der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umgebungslärmrichtlinie“ – alles Projekte, die Anfang 2009 ausliefen – sowie „Best practice – Beispiele in Deutschland und Tschechien“, „WRRL-Umsetzung“ und „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten – Förderung der Mitwirkung bei der Umgebungslärmrichtlinie“ (siehe dazu auch Seite 10 f.).

Das Volumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich gegenüber dem Vorjahr um circa zwanzig Prozent verringert. Die Einnahmen betragen 2009 212.343,97 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 220.005,83 Euro gegenüber. Die höheren Ausgaben gegenüber den Einnahmen ergaben sich durch überjährige Projekte, für die noch Ausgaben Anfang 2009 anfielen, die Einnahmen aber 2008 zu verbuchen waren. Die Entwicklung des Bundeshaushaltes der GRÜNEN LIGA zeigt erneut, dass sich die intensive konzeptionelle Vorbereitung von Projekten positiv ausgewirkt hat. In diesem Sinne wird die GRÜNE LIGA auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt auf die Entwicklung fachlich fundierter Projekte, die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte legen.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten darüber hinaus als selbstständige Vereine nach wie vor in der Regel umfänglichere Haushalte.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband und bis zu drei vom Bundessprecherrat für besondere Aufgaben kooptierten Personen.

Auf der Mitgliederversammlung 2009 wurden in den Vorstand gewählt:

Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl)

Annette Baumann, Stellvertreterin/Schatzmeisterin (Wiederwahl)

Grit Tetzl, Stellvertreterin (Wiederwahl)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren: Norbert Wilke für GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Dr. Torsten Ehrke für GRÜNE LIGA Berlin e.V., Jörg Urban für GRÜNE LIGA Sachsen e.V. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V., personell im Vorstand durch Grit Tetzl vertreten, machte nicht von ihrem Recht Gebrauch, einen weiteren Bundessprecher zu entsenden. Auf die Möglichkeit der Kooptation weiterer Personen griff der Bundessprecherrat im Jahre 2009 zurück und kooptierte Tomas Brückmann.

Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2009 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 06.03.2009 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 28.03.2009 in Berlin, Haus der Demokratie und Menschenrechte (konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes)
- 08.05.2009 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung BSpR und erste ord. Sitzung)
- 10.07.2009 in Berlin, Landesgeschäftsstelle GRÜNE LIGA Berlin e. V. (ohne Beschlussfähigkeit)
- 04.09.2009 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 04.12.2009 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle

Die Protokolle der Beratungen des Bundessprecherrates dokumentieren, dass er sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit konzentriert und dazu die notwendigen Festlegungen trifft. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2009:

- die Förderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben und Kampagnenunterstützungen zu einzelnen Fachthemen, im Jahre 2009 insbesondere zum Thema „Kleine Wasserkraft“
- die inhaltliche Projektplanung mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA, im Jahr 2009 insbesondere die Diskussionen zur Vorbereitung der Feierlichkeiten rund um das 20jährige Vereinsjubiläum des Bundesverbandes GRÜNEN LIGA
- die Begleitung des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA und die Diskussion von Finanzierungsstrategien

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat gleichfalls allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Einen zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein. Die Dezembersitzung nutzte der Bundessprecherrat, um sich mit dem Verein Johannishöhe – Natürlich leben und lernen e.V. über die weitere vertragliche Partnerschaft auszutauschen.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche, die auch 2009 die Geschäfte im Auftrag des Bundessprecherrates ehrenamtlich führte. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Auch im Jahr 2009 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle für eine Teilnehmerin beziehungsweise einen Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Diese Stelle wurde ausgefüllt von: Ron Pakalski (9/2008 bis 8/2009) und Alexandra Hennig (seit 10/2009). Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen weitere, zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

Im Jahre 2009 wurden mehrere inhaltliche **Projekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert. Hierzu zählten insbesondere:

- Abschließende Arbeiten zu den Projekten „Unterstützung der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umgebungslärmrichtlinie“ sowie „Koordination der Mitarbeit der Umweltverbände in den Gremien der IKSE und IKSR“ (vgl. Jahresbericht 2008). Die Projekte wurden im Januar beziehungsweise Februar 2009 planmäßig beendet.
- Die Durchführung des Projektes „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung. Dieses mehrjährige, vom Bundesumweltministerium sowie dem Umweltbundesamt geförderte Projekt begann im Juni 2006 und wurde im Sommer 2009 beendet. Im Zentrum des Projektes stand die Identifizierung, Beschreibung und Veröffentlichung von Umsetzungsbeispielen – insbesondere vorbildlichen – im Rahmen von vorgezogenen Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Das Projekt wurde gemeinsam von der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA und der Bundeskontaktstelle Wasser realisiert.
- Die Umsetzung des Projektes „Best practice – Beispiele in Deutschland und Tschechien“. Um die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie im Sinne des grenzüberschreitenden Gewässerschutzes umsetzen zu können, setzt die GRÜNE LIGA auf internationale Vernetzung. Seit Juli 2008 besteht daher eine intensivierte Kooperation mit dem tschechischen Umweltverband Arnika. Die GRÜNE LIGA und Arnika präsentieren einem tschechischen Fachpublikum (Verbänden, Behörden, Planungsbüros) ausgewählte gute Beispiele für Umsetzungsmaßnahmen aus der deutschen Wasserwirtschaft. Die bestehenden, von der GRÜNEN LIGA erstellten Steckbriefe zu positiven Gewässerschutzmaßnahmen werden ins Tschechische übersetzt sowie Seminare und Exkursionen in Deutschland und in der Tschechischen Republik durchgeführt, bei denen die ausgewählten Projekte besucht und mit Fachleuten auf deutscher und tschechischer Seite diskutiert werden. 2009 fanden eine Exkursion im Prager Raum und eine Exkursion durch Südbayern statt sowie ein Seminar in Prag. Weitere Informationen sind dem Projektflyer und der Internetseite www.wrll-info.de, die zu diesem Projekt tschechische und deutsche Informationen enthält, zu entnehmen. Das Projekt wird über das „Beratungshilfeprogramm für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens“ vom Bundesumweltministerium und des Umweltbundesamt gefördert.
- Im Juli 2009 startete die GRÜNE LIGA das Projekt „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten – Förderung der Mitwirkung von Betroffenen, Verwaltung und Politik bei der Umgebungslärmrichtlinie“ und setzte somit ihre Arbeit zum Schwerpunkt Lärminderung fort. Im Zentrum der Arbeiten stand die Herausgabe einer neuen Ausgabe des Informationsrundbriefes zur Umgebungslärmrichtlinie sowie die Vorbereitung des Fotowettbewerbs „Ruhige Inseln oder Lärmwüsten?“, der im Dezember 2009 startete und schon zu Beginn auf gute Resonanz stieß. Nähere Informationen zu dem vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt geförderten Projekt sind der Internetseite www.uglr-info.de zu entnehmen.
- Mit dem Projekt „WRRL-Umsetzung“ setzte die GRÜNE LIGA im September 2009 ihre langjährige Arbeit zum Gewässerschutz fort. Das Projekt hat einen europäischen Fokus, eine Reihe der Steckbriefe wurde in der ersten Projektphase ins Englische übersetzt. Darüber hinaus wurden die 19. Ausgabe der WRRL-Info erstellt und ein Seminar vorbereitet, das im Januar 2010 in Berlin zum Thema „Wasserpreise und Ökosystemdienstleistungen – ökonomische Instrumente der WRRL“ stattfand. Weitere Informationen gibt es unter www.wrll-info.de.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz Stellung zu Vorhaben. Hier konnte die Bundesgeschäftsstelle insbesondere auf fachliche Zuarbeiten aktiver Mitglieder bauen.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratsstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle insbesondere **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung zahlreicher Termine bei Ministerien, Behörden, Verbänden et cetera auch die Präsentation des Bundesverbandes.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern.

Weiterhin betreut die Bundesgeschäftsstelle den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte bildeten 2009 die Herausgabe des ALLIGators, die Wahrnehmung der Pressearbeit, die Ausrichtung einer Veranstaltung zum 70. Geburtstag des Vorstandsvorsitzenden der GRÜNEN LIGA, Klaus Schlüter, sowie die Vorbereitung der Feierlichkeiten zum Jubiläum 20 Jahre GRÜNE LIGA: Im Herbst 2009 begannen die Vorbereitungen für den Jubiläums-ALLIGator sowie für eine Pressekonferenz und eine Festveranstaltung. Gleichfalls betreut die Bundesgeschäftsstelle die Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de sowie mehrere projektbezogene Internetseiten (siehe oben) technisch und inhaltlich. Zudem unterstützt sie die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

Der ALLIGator – Rundbrief der GRÜNEN LIGA: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen ALLIGator. Im Jahre 2009 erschienen – wie geplant – sechs Ausgaben des ALLIGators. Der Redakteur der Mitgliederzeitschrift, Oliver C. Pfannenstiel, arbeitet ehrenamtlich, Produktion und Versand des ALLIGators werden von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Die Redaktion wurde im Jahr 2009 durch Anke Siegert, Ron Pakalski und Alexandra Hennig verstärkt. Die Koordination der Jubiläumsausgabe lag in den Händen von Katrin Kusche. Anliegen des Rundbriefes ist es, die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, das heißt den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft des Netzwerkes, zu gewährleisten und zu fördern. Darüber hinaus kann der Rundbrief von weiteren interessierten Personen bezogen werden. Die ALLIGator-Ausgaben der letzten zwölf Monate stehen auch zum Download auf der Homepage der GRÜNEN LIGA. Der ALLIGator versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen in Brandenburg, Berlin und Sachsen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen.

Auch 2009 griff der ALLIGator zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an. Zudem wurden im ALLIGator die Mitgliederversammlung und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet, indem Diskussionspapiere zur Kenntnis gegeben wurden. Den Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreisen steht der ALLIGator offen, um beispielsweise auf wichtige Fachliteratur, neue Gesetzesvorschriften und interessante Veranstaltungen hinzuweisen, eigene Arbeitstreffen anzukündigen, fachliche Standpunkte zu diskutieren. Zu den Schwerpunktthemen des ALLIGators im Jahre 2009 zählten unter anderem: Biolebensmittel, Bio-Eier, Gentechnik, Klimaschutz und Ernährung, Lichtverschmutzung sowie mehrere Diskussionsbeiträge zu Fragen um das Thema Biosprit. Einmal pro Jahr wird im ALLIGator ausführlich auf fachliche Ansprechpartner sowie lieferbare Publikationen der GRÜNEN LIGA hingewiesen. Hierzu wurde von der Bundesgeschäftsstelle die **Beilage „Kontakte & Publikationen“** erarbeitet und der ALLIGatorausgabe 10-11/09 beigelegt.

Die **Pressearbeit der GRÜNEN LIGA:** Die Bundesgeschäftsstelle hat auch 2009 die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Zu folgenden Themen wurden Pressemitteilungen veröffentlicht, die unter www.grueneliga.de im Wortlaut nachzulesen sind:

- 13.02.2009: Gentechnik-Entscheidungen in Brüssel: Mehrere Verbände, unter ihnen die GRÜNE LIGA, fordern die Bundesagrarministerin sowie den Bundesumweltminister dazu auf, sich gegen die drohende EU-Zulassung von gentechnisch verändertem Mais einzusetzen. Außerdem wird von ihnen gefordert zu verhindern, dass EU-Mitgliedsstaaten, die den Anbau der Genmaissorte MON 810 verboten haben, dazu gezwungen werden, den Anbau wieder zuzulassen.
- 25.02.2009: Brief an Bundesforschungsministerin: In einem offenen Briefen wendet sich ein breites Bündnis von Umwelt- und Verbraucherverbänden, kirchlichen Organisationen und Verbänden des ökologischen Landbaus an die Bundesforschungsministerin Annette Schavan und fordert sie auf, den Vorschlägen der EU zur Agro-Gentechnik eine unmissverständliche Absage zu erteilen.
- 05.03.2009: Den Untergrund nicht verschenken: Die GRÜNE LIGA kritisiert den Entwurf des Gesetzes zur Kohlendioxidspeicherung (CCS-Gesetz) scharf.
- 16.03.2009: Mit der Bahnprivatisierung auch die verfehlte Bahnpolitik aufgeben: Das Bündnis „Bahn für alle“, fordert, dass das Konjunkturprogramm für eine Wende zur ökologischen Verkehrspolitik genutzt wird. Die GRÜNE LIGA als Mitglied von „Bahn für alle“ unterstützt diese Forderung.
- 20.03.2009: Aktionsbündnis übergibt Ministerin Wieczorek-Zeul 18.000 Unterschriften gegen Milchdumping der EU: Nachdem die Exportsubventionen für Milchprodukte für anderthalb Jahre

ausgesetzt wurden, werden diese wieder eingeführt. Besonders problematisch sind diese für kleinbäuerliche Betriebe in den Entwicklungsländern, denn mit den drohenden Dumpingpreisen können sie nicht standhalten. Langfristig wird ihnen so ihre Lebensgrundlage entzogen. Das Aktionsbündnis, dem auch die GRÜNE LIGA angehört, organisiert eine einwöchige Unterschriftenaktion gegen die Subventionen.

- 27.03.2009: Umweltverbände legen Wahlmemorandum zur Europawahl vor: Unter dem Dach des Deutschen Naturschutzringes legt ein breites Bündnis von Umweltorganisationen zehn Forderungen zum Schutz der Erde vor. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Herausgebern des Memorandums.
- 30.03.2009: Mehdorn weg – Bahn frei für bessere Bahn: Hartmut Mehdorn hat nach der Spitzelfärfäre abgedankt. Das Bündnis „Bahn für alle“ fordert eine Abkehr von seinem Führungsstil und die Aufgabe der Privatisierungspläne.
- 14.04.2009: Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik der GRÜNEN LIGA begrüßt das Genmaisbauverbot: Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner gibt bekannt, dass das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit eine Schutzklausel gegenüber der Firma Monsanto ausgesprochen hat. Somit ist der Verkauf und Anbau der Genmaissorte MON 810 unzulässig. Diese Entscheidung war aus Sicht der GRÜNEN LIGA lange überfällig. Die GRÜNE LIGA spricht sich für das Vorsorgeprinzip aus, da langfristige Auswirkungen von genmanipulierten Pflanzen auf die Umwelt nicht abzuschätzen sind.
- 15.04.2009: Verbot von MON 810 stärkt Wirtschaftsstandort Deutschland: Durch das bundesweite Verbot des Anbaus von MON 810 eröffnen sich aus Sicht der GRÜNEN-LIGA-Bundeskontaktstelle Nachhaltige regionale Entwicklung besonders für Regionen im Osten Deutschlands neue Entwicklungschancen.
- 21.04.2009: Gesetz zur CO₂-Verpressung riskiert Wiederholung des Cottbuser Stadtwerke-Skandals: Die GRÜNE LIGA warnt die Bundespolitik Deutschland vor einem neuen Wirtschaftsskandal, wie er in Cottbus in den letzten zehn Jahren aufgrund der Verwendung von Braunkohle-technik stattgefunden hat.
- 24.04.2009: Start einer Kampagne für Atomausstieg und erneuerbare Energien: Mit dem achtseitigen Faltblatt „Glaubst du das wirklich“ rufen 33 Verbände – darunter die GRÜNE LIGA – zum zügigen Ausstieg aus der Atomenergie, dem Verzicht auf Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke und generell zum Abschied von Atom, Kohle, Öl und Gas in der Hand weniger großer Energiekonzerne auf.
- 27.04.2009: Niederländische Parlamentarier äußern sich in der Lausitz kritisch zu Nuon-Übernahme durch Vattenfall: Im Zusammenhang mit der geplanten Nuon-Übernahme durch Vattenfall äußern sich Parlamentarier nach Gesprächen mit Betroffenen und der GRÜNEN LIGA kritisch zur Fusion, von der sie Preissteigerungen und Arbeitsplatzverluste erwarten.
- 28.04.2009: Schluss mit dem Krach: Anlässlich des Tags gegen Lärm fordert die GRÜNE LIGA nicht nur eine ordnungsgemäße Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie, sondern darüber hinaus eine umweltfreundliche und zukunftsweisende Verkehrspolitik: den Individualverkehr erschweren und den öffentlichen Verkehr ausbauen und attraktiver gestalten.
- 17.05.2009: Europäische Erklärung gegen Bahnprivatisierungen und für nachhaltige Transportsysteme verabschiedet: Das Aktionsbündnis „Bahn für alle“ richtet in Köln eine Veranstaltung europäischer Bahnprivatisierungsgegner aus. Die 80 Teilnehmer aus ganz Europa verabschieden die „Kölner Erklärung“, in der sie den europaweiten Prozess der Liberalisierung, Fragmentierung und Privatisierung des Eisenbahnsektors kritisieren und den Aufbau und Erhalt einer integrierten Bahn in Bürgerhand fordern.
- 20.05.2009: Vattenfall hat Stadt Cottbus über den Tisch gezogen: Die GRÜNE LIGA fordert die Stadt Cottbus auf, eine von Vattenfall unabhängige Politik zu beginnen, um den Fortbestand von Bibliothek, Konservatorium und weiteren Einrichtungen nicht zu gefährden. Die Gewinnmaximierung des Konzerns darf nicht auf Kosten der Lausitz betrieben werden.
- 29.05.2009: PR-Skandal der Bahn war Reaktion auf Kampagne von „Bahn für alle“: Durch gezielte Manipulation der öffentlichen Meinung versuchte die Bahn die Bundesregierung und den Bundestag privatisierungsfreundlich zu stimmen. „Bahn für alle“ fordert die Bundesregierung und alle

Abgeordneten auf, als Konsequenz aus dem Skandal ihre Beschlüsse zur Bahnprivatisierung zurückzunehmen.

- 17.06.2009: Tagesexkursionen zur Energiepolitik in der Lausitz: Die Umweltgruppe Cottbus bietet eine Exkursion zum Thema Energie- und Klimaschutzpolitik an. Die Teilnehmer lernen dabei die praktische Bedeutung der Energiestrategie der brandenburgischen Landesregierung für die Region Lausitz kennen.
- 07.07.2009: Jetzt Vattenfall den Stecker ziehen!: Das Bündnis „Atomausstieg selber machen“ fordert Vattenfall-Kunden auf, dem Krümmel-Betreiber den Rücken zu kehren, bis der sein Atomengagement beendet. Die GRÜNE LIGA unterstützt diese Forderung.
- 24.07.2009: Klaus Schlüter: Barfuß in Sandaletten – ein Naturschützer mit Herzblut wird 70: Klaus Schlüter, Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender der GRÜNEN LIGA, wird 70 Jahre. Die GRÜNE LIGA gratuliert und organisiert eine Festveranstaltung im August.
- 27.07.2009: Bergamt will an geringen Abständen zwischen Tagebau und Siedlungen festhalten: Aus einem Brief des brandenburgischen Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe geht hervor, dass auch künftige Braunkohletagebaue nach ihrer Ansicht weniger als 300 Meter Abstand zu Siedlungen einhalten dürfen. Die GRÜNE LIGA fordert in einem Brief die verbindliche Festlegung größerer Abstände, um Unglücke wie in Nachterstedt zu verhindern.
- 29.07.2009: Wissenschaftler bestätigen die Unmöglichkeit der Risikoeinschätzung für Schmetterlinge durch Gentechmais: Eine Studie des Umweltforschungszentrums Leipzig-Halle benennt Forschungslücken in der Risikoeinschätzung von Gentechmais. Da die Datenlage immer noch sehr gering ist, spricht sich die GRÜNE LIGA wiederum für das Vorsorgeprinzip aus bis umfangreiche Studien über die Auswirkungen erstellt wurden.
- 12.08.2009: Ufer der Seen und Teiche in Neufünfland müssen auch weiter frei zugänglich sein: Die GRÜNE LIGA fordert: Ufer und Seen müssen aus ökologischen und sozialen Gründen weiter frei zugänglich sind, deshalb begrüßt sie den Verkaufsstopp der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH. Er muss jedoch von Dauer sein!
- 20.08.2009: In der EU noch über 20 Millionen Menschen ohne sichere sanitäre Grundversorgung: Forum Umwelt und Entwicklung, WECF, BORDA und GRÜNE LIGA begrüßen den Stockholmer Weltwasserpreis für ressourcenorientierte Sanitärversorgung.
- 06.09.2009: Mal richtig abschalten! 50.000 demonstrieren in Berlin gegen Atomkraft. Die GRÜNE LIGA ist dabei.
- 08.09.2009: S-Bahn-Chaos 2.0: Bürger zahlen erneut die Zeche für die Börsenpläne von Bahnmanagement und Politik: Zum neuerlichen Zusammenbruch des S-Bahn-Verkehrs in Berlin als Folge defekter Bremszylinder erklärt das privatisierungskritische Aktionsbündnis „Bahn für alle“, dem auch die GRÜNE LIGA angehört: Die Fahrgäste und S-Bahn-Beschäftigten in Berlin werden zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen Opfer der Börsenpläne der Deutschen Bahn AG. Darüber hinaus erleidet das Ansehen der Stadt Berlin sowie des Schienenverkehrs insgesamt einen schweren Schaden. Das Bündnis fordert daher, nicht nur die Probleme zu beheben und Investitionen ins Schienennetz zu tätigen anstelle Gewinne abzuschöpfen, sondern auch Entschädigungszahlungen an alle Fahrgästen vorzunehmen.
- 15.09.2009: Formale Privatisierung der Bahn von 1994 ist gescheitert: „Bahn für alle“ erklärt angesichts des Sicherheitschaos bei der Deutschen Bahn: Die Bahnreform mit der formalen Privatisierung der Bahn von 1994 ist gescheitert und muss zurückgenommen werden. Der Renditezwang gefährdet die Sicherheit und schädigt das Ansehen des Systems Schiene.
- 15.09.2009: GRÜNE LIGA Gründungsmitglied des Netzwerks „Lebendige Seen Deutschland“: Die GRÜNE LIGA wird als Seenpartner vor allem ihre Kompetenz im Bereich der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie beisteuern.
- 24.09.2009: Agrokraftstoffe – Grünes Gold?: GRÜNE LIGA e.V., Humanistische Union, Internationale Liga für Menschenrechte, kolko e.V., Redaktion Ossietzky, Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein sowie Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte laden nach Berlin zur Republikanischen Vesper ein. Für die GRÜNE LIGA e.V. sitzt Michel Matke von der Bundeskontaktstelle Pflanzenöl mit im Podium. Ein anregender Diskussionsabend.

- 30.09.2009: Opposition an der Steckdose: Atomkonzerne abwählen!: Nachdem die atomfreundlichen Parteien CDU und FDP den Wahlsieg davongetragen haben, ruft das Bündnis „Atomausstieg selber machen“ verstärkt zum Stromanbieterwechsel auf, um die Energiekonzerne in ihrer Verhandlungsmacht zu schwächen.
- 05.10.2009: Wettbewerb „Klimaschutzkommune 2009“: Die Deutsche Umwelthilfe hat im September 2008 den Wettbewerb „Klimaschutzkommune 2009“ ausgelobt, die GRÜNE LIGA war einer der Kooperationspartner. Im Nachgang zum Wettbewerbs wird nun eine Broschüre veröffentlicht und eine Workshopreihe initiiert.
- 09.10.2009: „Hände weg von unserer Bahn“: Die Organisationen Attac, Bahn von unten, Bürgerbahn statt Börsenbahn, BUND, GRÜNE LIGA sowie der Betriebsrat Bombardier Mannheim und ver.di starten einen Aufruf an die sich bildende schwarz-gelbe Koalition. Mit diesem Aufruf soll dem schon in der letzten Legislaturperiode angestrebten Teilverkauf der Deutschen Bahn AG entgegengewirkt werden.
- 04.11.2009: Biomasseanbau mit japanischem Staudenknöterich in Brandenburg kritisch überdenken: Die GRÜNE LIGA protestiert gegen den geplanten großflächigen Anbau der Zuchtform „Igniscum“ des japanischen Staudenknöterichs in Brandenburg.
- 06.11.2009: Aufruf zur Demo „Fluglärm macht krank“: Die GRÜNE LIGA ruft gemeinsam mit den Umlandgemeinden des neuen Flughafens BBI Schönefeld zur Demonstration gegen den Planergänzungsbeschluss durch das Ministerium für Raumordnung und Infrastruktur des Landes Brandenburg auf. Der Beschluss ermöglicht bis zu 103 Flugbewegungen in den Nachtstunden.
- 09.11.2009: Für den Erhalt des Wissenschafts- und Umweltmagazins Ozon – gegen eine Änderung des Sendeformates: 20 Jahre nach der ersten Sendung des Magazins Ozon soll diese populäre Reihe für Wissenschafts- und Umweltthemen der Region gravierende Veränderungen erfahren. Es ist zu befürchten, dass das Magazinformat, welches Wendegeschichte schrieb, abgeschafft wird. Die GRÜNE LIGA spricht sich dagegen aus und appelliert an die Intendanz des RBB, ihre Entscheidung zu überdenken.
- 16.12.2009: Ruhige Inseln und Lärmwüsten mit dem Fotoapparat entdecken – die GRÜNE LIGA startet bundesweiten Fotowettbewerb: In der Stadt und auf dem Land, überall gibt es sie: ruhige Inseln und Lärmwüsten. Sie sind Gegenstand dieses Fotowettbewerbs. Hintergrund des Wettbewerbs ist die seit Jahren zunehmende Lärmbelastigung der Bevölkerung. Die GRÜNE LIGA möchte mit dem Fotowettbewerb für das Thema sensibilisieren.
- 21.12.2009: Umweltverbände fordern mehr Umweltschutz im Biozidrecht: Anlässlich der Umwelttratssitzung am 22. Dezember in Brüssel haben europäische Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutzverbände – darunter die GRÜNE LIGA – ihre Kernforderungen für ein zukünftiges europäisches Biozidrecht den Umweltministern der Mitgliedsstaaten dargelegt.
- 28.12.2009: Bäume statt Böller – 100 Jahre Natur statt zehn Sekunden Effekt: Zum dritten Mal rufen der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und der Bundesverband der GRÜNEN LIGA gemeinsam zum Jahreswechsel mit „grünem“ Gewissen durch den Kauf von Waldaktien statt Böllern auf.

Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen.

Deutscher Naturschutzring (DNR)

Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Seit 1996 vertritt der Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes GRÜNE LIGA Berlin e.V., Leif Müller, die GRÜNE LIGA im Präsidium des DNR. Seit dem Jahre 2000 ist er Vizepräsident des DNR und wurde im November 2008 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt. Die Mitarbeit im DNR wurde und wird von der GRÜNEN LIGA dazu genutzt, auf besondere Probleme im Umwelt- und Naturschutz in den neuen Bundesländern hinzuweisen und daraus Aktivitäten zu entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem DNR ist für die GRÜNE LIGA der Bereich Wasser. Der Vertreter der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA, Michael Bender, leitet und koordiniert den bundesweiten Gesprächskreis Wasser des DNR. Im Rahmen dieser Arbeit werden fortlaufend Positionspapiere zu verschiedenen Gesetzesinitiativen erstellt. Im Rahmen der AG Wasser des Deutschen Naturschutzrings koordinierte die Bundeskontaktstelle Wasser die Stellungnahme der deutschen Umweltverbände zur Novellierung der Grundwasserverordnung. Weiteres inhaltliches Thema war die Biozid-Richtlinie, bei der mehrere bundes- beziehungsweise EU- weite Stellungnahmen mit Unterstützung der GRÜNEN LIGA erarbeitet wurden.

Europäisches Umweltbüro (EEB)

Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Verschiedene Gremien und Facharbeitsgruppen des EEB beschäftigen sich mit der EU-Umweltpolitik und sind bestrebt, ihre Positionen sowohl gegenüber den entsprechenden EU-Institutionen zu vertreten als auch auf Länderebene durch ihre Mitglieder umzusetzen. Für ihre Arbeit nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle über umweltpolitisch relevante EU-Themen. Die Informationen werden insbesondere von der Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben. Darüber hinaus ist die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group. Neben regelmäßigen E-Mail-Kontakten findet der Austausch unter anderem auf halbjährlichen EEB-Seminaren in Brüssel statt.

Forum Umwelt & Entwicklung

Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher NGOs im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzt das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen. Sie stellt einen Vertreter im Lenkungskreis des Forum Umwelt & Entwicklung. Außerdem koordiniert die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser in der Person von Michael Bender den Arbeitskreis Wasser (AK Wasser). Das bereits im Jahre 2008 aufgelegte Positionspapier zur ökologisch verträglichen sanitären Grundversorgung (vgl. Jahresbericht 2008) wurde im Jahre 2009 in der englischen Fassung anlässlich der Stockholmer Weltwasserwoche neu aufgelegt.

Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin

Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Seit 20 Jahren ist die GRÜNE LIGA in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2009 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender der GRÜNEN LIGA, ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Haus der Demokratie, Berlin. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein, der 2009 jedoch nur einmal tagte.

Flower Label Program

Seit 2006 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im Flower Label Program e.V. Blumen sollen Freude schenken – nachhaltige und ungetrübte Freude. Dies ist das Ziel der Blumenproduzenten, Blumenhändler, Menschenrechts- und Umweltorganisationen sowie Gewerkschaften, die sich im Flower Label Program zusammengetan haben. FLP-zertifizierte Blumen stammen aus umweltgerechter und menschenwürdiger Produktion, basierend auf folgenden Kriterien: existenzsichernde Löhne, Gewerkschaftsfreiheit, Gleichbehandlung, Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Gesundheitsvorsorge, Verbot hochgiftiger Pestizide, verantwortlicher Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Klima-Allianz

Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus rund 100 Organisationen. Die Arbeitsschwerpunkte sind: Verhinderung neuer Kohlekraftwerke, zukunftsfähige Energiepolitik und Klimagerechtigkeit. Mit dem breiten gesellschaftlichen Bündnis soll der öffentliche Druck auf die Politik erhöht werden.

Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“

Am 15. September 2009 gründete sich in Bernried am Starnberger See das Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“, dessen Koordination der Global Nature Fund (GNF) aus Radolfzell übernimmt. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt auf der ökologischen Verbesserung und nachhaltigeren Nutzung der Stillgewässer. Die Seenpartner des Netzwerks kommen vorrangig aus Süddeutschland (Bodensee, Starnberger See), aber auch der Plauer See, der Schweriner See und die Uckermärkische Seenlandschaft sind vertreten. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Gründungsmitgliedern des Netzwerkes und wird als Seenpartner vor allem ihre Kompetenz im Bereich der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie beisteuern.

Informationsdienst Umweltrecht

Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. Unter anderem hat Annette Baumann, stellvertretende Vorsitzende der GRÜNEN LIGA, einen Kuratoriumssitz in der David-Stiftung inne, Klaus Schlüter vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte, Grit Tetzl, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, vertritt die GRÜNE LIGA im Aktionsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung. Klaus Schlüter und die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertraten die GRÜNE LIGA bei verschiedenen Gesprächen mit dem Bundesumweltminister. Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder auf Bundes- und Landesebene tätig. Dazu zählt besonders die Mitwirkung in Naturschutzbeiräten der Länder, in Umweltschutzbeiräten, in Landesplanungsbeiräten, im Braunkohlenausschuss, in der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz und in Nahverkehrsbeiräten. Vertreter der Landesverbände nehmen an Ministerrunden auf Landesebene teil und so weiter. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de veröffentlicht, so dass Interessierte sich informieren und leicht Kontakt aufnehmen können.

Überregionale Facharbeit

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA leiteten auch 2009 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt.) beziehungsweise (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK). Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in Bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status als Bundeskontaktstelle muss jährlich von der Mitgliederversammlung bestätigt werden. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der zahlreichen Facharbeitsfelder dar.

Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Dresden, Kontakt: Torsten Kohl, Jens Heinze)

„2009 – Luftholen, aber kein Aufatmen“ so könnte man das Jahr 2009 in diesem Fachbereich zusammenfassen. In der Bundeskontaktstelle arbeiten mit Jens Heinze und Milana Müller vom Umweltbildungshaus Johannishöhe, Urte Grauwinkel vom Ökolöwen in Leipzig und Torsten Kohl von der GRÜNEN LIGA Dresden.

Bedingt durch die Verortung der Mitglieder der Bundeskontaktstelle in Sachsen lag und liegt der Fokus der Vertreter der Bundeskontaktstelle schwerpunktmäßig auf Sachsen; dennoch verfolgt, reflektiert und kommentiert die Bundeskontaktstelle freilich, was auf der Bundesebene geschieht. Das Jahr 2009 war geprägt vom im April erlassenen Anbauverbot für den Gentech-Mais MON810, der einzigen in Deutschland flächenmäßig relevanten gentechnisch veränderten Pflanze. Dadurch waren die mittlerweile üblichen Tätigkeiten wie Suche der Gentechfelder, Abgleich von Darstellungen im Standortregister mit der Wirklichkeit und Betroffenheitsanalyse für Naturschutzgebiete nicht erforderlich. Dennoch wurden auch 2009 wieder Freisetzungsversuche mit noch nicht zugelassenem Gen-Mais durchgeführt.

Es gab zwei bundesweite Treffen, an denen Vertreter der Bundeskontaktstelle teilnahmen – am Treffen der gentechnikfreien Initiativen und Regionen im Februar in Eberswalde und am Strategietreffen der Gentechnikkritiker im November in Kassel. Zudem nahmen die Vertreter der GRÜNEN LIGA einmal am bundesweiten Runden Tisch Agro-Gentechnik in Berlin teil.

Ergebnis der Arbeit der Bundeskontaktstelle war unter anderem die Mitarbeit und Mitunterzeichnung des „Nulltoleranzpapiers“ – „Wie die Agrarindustrie versucht, die Nulltoleranz zu kippen – Umwelt- und Bauernverbände fordern: Keine Schwellenwerte für in der EU nicht zugelassene gentechnisch veränderte Organismen (GVO)“. Ein Problem, das hintergründig viel durchschlagender sein wird, als die überflüssigen Gentechmaiefelder in der Landschaft.

Die GRÜNE LIGA gehört zu den Unterstützern der Petition „save our seeds“ an die Bundesregierung und die Europäische Kommission und unterstützte die „BANTAM-Aktion 2009“. Auch im Online-Aktions-Netzwerk Campact wirkte die GRÜNE LIGA als Unterstützerin verschiedener gentechnikkritischer Aktionen mit.

Agro-Gentechnik wird die GRÜNE LIGA auch weiterhin und wahrscheinlich intensiver beschäftigen – dank gentechnikfreundlicher schwarz-gelber Regierungen im Bund und in Sachsen. Dabei kommt es zu einer breiten Zusammenarbeit mit den verschiedensten gentechnikkritischen Organisationen – regional wie bundesweit. Aktive Mitarbeit in der Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik der GRÜNEN LIGA ist ausdrücklich erwünscht.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Jena, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, waren (Stand 31.1.2010) vereinigt: 21 zahlende Gruppenmitglieder, 21 zahlende Einzelmitglieder) sowie circa 130 Kontaktpersonen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen sowie Behörden-, Parteien- und Verbändevertreter. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gestiegen. Es gab zudem neue Kontakte zu Bürgerinitiativen aus dem Rheinland

und aus Hessen, die über die Homepage www.grueneliga.de/gesteinsabbau auf unsere Arbeit aufmerksam wurden. Topographisch lagen die Schwerpunkte der Tätigkeit wie auch in den Vorjahren 2009 vor allem bei Vorhaben in Sachsen: Seit 2006 läuft eine Klage gegen das Planfeststellungsverfahren in Burgstädt. Nachdem das Verwaltungsgericht Chemnitz die Klage einer Bürgerinitiative gegen das Planfeststellungsverfahren vom Tisch gewischt hatte, legte die Bürgerinitiative (BI) trotz der erheblichen Kostenrisiken (26.000 Euro!) Berufung gegen das Urteil beim Oberverwaltungsgericht (OVG) ein. Damit kommt es erstmals in unserer Geschichte zu einem Gerichtsverfahren einer BI beim OVG gegen ein Planfeststellungsverfahren. Zur Zeit bereitet die BI nach einem Teilerfolg bei diesem Verfahren den Widerstand gegen die zu erwartenden Grundabtretungsverfahren vor. Es wird weitergekämpft, bis es keine Chance mehr gibt – oder der Bergbauunternehmer aufgibt, denn die Autobahn nach Leipzig ist bald fertig und damit ein wichtiger Grund für einen Schotter-Tagebau. Immerhin verzögert die BI damit einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Windberges seit über 14 Jahren.

Ein wichtiger Punkt in der Arbeit war in den vergangenen Jahren die aktive Unterstützung von Aktivitäten zur Abschaffung des Bundesberggesetzes. Insbesondere wurde dabei die überproportionale Bevorzugung des Rohstoffabbaus vor den Interessen von Bürgern und Natur angeprangert, und es werden Wege gesucht, um die gesetzlichen Hindernisse zu einer Gleichbehandlung zu beseitigen. Die Aktivitäten der Bundeskontaktstelle blieben auch 2009 wie im Vorjahr auf zwei Treffen und einige Bürgerversammlungen beschränkt, da zur Zeit – außer dem laufenden Klageverfahren in Burgstädt – nur bei zwei Verfahren (Schelmburg und Schneppendorf) unmittelbarer Handlungsbedarf besteht. Grund dafür dürfte ein erhebliches Überangebot von oberflächennahen Rohstoffen sein und gleichzeitig ein zurückgehender Bedarf an öffentlichen Bauten mit intensivem Rohstoffeinsatz. Trotzdem scheint es inzwischen wieder steigende Aktivitäten vor allem im südsächsischen Raum zum Aufschluss für neue, zum Teil gewaltige Steinbrüche zu geben.

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes Steinbeisser (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen).

Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, eine tragfähige Finanzierung der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu sichern.

2010 wird wieder ein zentrales Netzwerktreffen in Zusammenarbeit mit dem IDUR stattfinden, voraussichtlich in der Zwickauer Region, einem Zentrum des Widerstandes gegen großflächige Gesteinsabbauvorhaben.

Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)

Arbeitskreis Kaukasus: In März 2009 startete die GRÜNE LIGA Berlin e.V. zusammen mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. das Projekt „Naturschutz und Zivilgesellschaft stärken – Entwicklung von Ökotourismus im Naturpark „Bolshoj Tchatch“ (Weltnaturerbegebiet „Westkaukasus“) als Modellprojekt zur Förderung demokratischer Entscheidungsprozesse in der Republik Adygea und Krasnodar-Region“. Dieses ambitionierte Projekt, das auf die 15jährigen Erfahrungen und Vorarbeiten in der Region aufbaut, wird in Zusammenarbeit mit sieben Partnern aus Maikop durchgeführt und verfolgt das Ziel, den Naturpark als Teil des Weltnaturerbegebietes durch den Aufbau von Ökotourismus weiterzuentwickeln. Dabei wird eine modellhafte Kommunikationsplattform zwischen den verschiedenen territorialen Verwaltungen und den staatlichen regionalen Behörden zweier angrenzender föderaler Einheiten Russlands (Republik Adygea und Krasnodar Krai) aufgebaut und von ihnen moderiert. Unter Einbeziehung aller beteiligten Akteure wird ein Pflege- und Entwicklungsplan erarbeitet. Durch die verschiedenen Beteiligungsformen, wie Fachgespräche und Runde Tische, wird die demokratische Entscheidungskultur weiterentwickelt. Dabei wird die Basis für eine naturschonende, aber in der Bevölkerung akzeptierte Entwicklung für den Naturschutz im Randbereich des Weltnaturerbegebietes und in den angrenzenden Gebieten geschaffen. Die Einbeziehung der Zivilgesellschaft soll die dezentralen und lokalen demokratischen Mechanismen stärken und das Umweltbewusstsein fördern. Die

Förderung eines umweltverträglichen Tourismus im Rahmen des Naturparks dient als Garant für eine nachhaltige und schonende Entwicklung, die einerseits einen Beitrag zur Erhaltung einer ausgesprochen selten gewordenen, unberührten Bergwelt leisten kann und gleichzeitig für Menschen in einem stark benachteiligten Siedlungsraum eine alternative Einkommensquelle bietet.

„Umwelttandems – Gemeinsam gestalten – Qualifizierung für Nichtregierungsorganisationen in Rumänien am Beispiel der Abfallwirtschaft: Mit Rumäniens Beitritt zur EU 2007 ergab sich ein akuter Handlungsbedarf im Bereich der Entsorgung von Krankenhausabfällen. Bis dato wurden auch hochgradig umweltgefährliche Stoffe der Müllverbrennung zugeführt. NGO-Vertreter wünschten sich einen Kommunikationsprozess und Erfahrungsaustausch, der zu überlegten und nachhaltigen Lösungen führt. Als Schwerpunktregion wurde die Entwicklungsregion Süd-Ost für das Projekt ausgewählt. In zwei Seminaren und einer Exkursion wurden die Strukturen und Aufgabenfelder zusammengeführt, die einzelnen Vertreter im Rahmen ihrer Interessen bei der Planung von Aktivitäten zum Thema unterstützt und ein Dialog angeregt. Die Seminare, die Exkursion und ein Besuchsaufenthalt in Deutschland gaben einen Einblick in die Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Deutschland, machten aber auch die rumänischen Probleme deutlich und vermittelten Kontakte für die weitere Zusammenarbeit in diesem Bereich. Zielgruppe der Seminare waren NGO-Vertreter, aber auch lokale Entscheidungsträger und Vertreter der betroffenen medizinischen Einrichtungen. Um die Informationsbereitstellung zum Thema Abfall/Abfallvermeidung und Konzepte für medizinische Einrichtungen auch über die Region und den Projektzeitraum hinaus zu gewährleisten, wurden mit Hilfe einer Internetseite die entsprechenden Informationen bereitgestellt. Mit der Erstellung eines Posters, das in den rumänischen Kliniken ausgehängt wird, soll ein weiterer Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit medizinischen Abfällen geleistet werden. Insgesamt wurden 1000 Exemplare an Kliniken im Projektgebiet und Bukarest verteilt. Mit dem Projekt „Umwelttandems“ wurde sich als „Offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ erfolgreich beworben. Es wurde für den Zeitraum 2007-2008 ausgezeichnet.

Europäisches Netzwerk Mobilität und Lokale Agenda 21 e.V. – Grüne Routen in Belarus: Belarus ist einer der jüngsten selbständigen Staaten Europas. Obwohl nach wie vor eng mit Russland verbunden, öffnet sich das Land vorsichtig der Europäischen Union und damit dem Tourismus aus westlichen Ländern. Die EU fördert diesen Prozess. Jeder Kontakt mit Touristen unterstützt die Öffnung des Landes und die Überwindung der Isolation. Die wirtschaftlichen Perspektiven im ländlichen Raum sind schlecht, jede Übernachtung bei privaten Gastgebern verbessert die kargen Einkünfte und hilft, die Landflucht zu stoppen. Umweltbewusst Reisende mit dem Fahrrad oder dem Kanu finden hier mit wald- und wasserreichen Regionen hervorragende Bedingungen. Naturschutzgebiete bewahren die ursprüngliche Flora und Fauna, außerhalb der Städte finden sich noch überwiegend die traditionellen Holzhäuschen der Landbevölkerung. Im Rahmen des Projektes wurden im Brester Gebiet jeweils eine Fahrradrouten und eine Paddeltour entwickelt und begleitend Anbieter ländlicher Unterkünfte geworben. Thematische Schwerpunkte liegen auf dem Kontakt zur ländlichen Bevölkerung und der „Erfahrung“ natürlicher Lebensräume. Die Fahrradrouten umfasst etwa 360 Kilometer, sie beginnt im Naturschutzgebiet „Beloveshkaya Pushcha“ an der belarussisch-polnischen Grenze und führt in acht Tagesetappen (variabel) nach Brest. Die sechstägige Paddeltour führt durch die Flusslandschaft „Polesie“ nördlich der Stadt Pinsk. Haupttroute ist der romantische Fluss Yaselda, inmitten zahlreicher Natur- und Vogelschutzgebiete.

Internationale Schulgarten-Partnerschaften mit Osteuropa und Oranienburger Schulen: Die GRÜNE LIGA Berlin führte gemeinsam mit der Lokalen Agenda 21 Oranienburg, einem polnischen Partner aus Elk (Masurische Seenplatte) und einem russischen aus Gusev (Russland, Kaliningrader Gebiet) das Projekt Schulgarten Partnerschaften durch. Durch dieses Projekt sollen langfristige Kooperationen zwischen den Teilnehmern entstehen und der Bereich Umweltbildung gefördert werden. Die NGOs und jeweils eine Partnerschule vor Ort hatten sich in diesem Projekt zusammengeschlossen, um den internationalen Austausch und die Begegnung zwischen deutschen, polnischen und russischen Schülern, Lehrern und Verbänden zu fördern. Nach intensiver Planung und Koordination eine Begegnungswoche für Schüler, Lehrer sowie Mitarbeiter und Mitglieder der Projektpartner mit dem thematischen Schwerpunkt „Natur und Umwelt erfahren“ in Elk (Masurische Seenplatte) statt. Zu den Veranstaltungen kamen jeweils etwa 30 Teilnehmer, davon zehn aus Berlin beziehungsweise Oranienburg. Die insgesamt drei trilateralen Treffen waren unterschiedlichen Schwerpunkten und Diskussionsthemen. Um eine trilaterale Kooperation weiterzuentwickeln, wird es notwendig sein, in Belarus / Ukraine / Kaliningrader Gebiet andere zusätzliche Partner ausfindig zu machen. In diesem Projekt konnte nur ein erster Baustein gesetzt werden. Diese Erfahrung ist wichtig und verlangt nach der Schaffung weiterer Grundlagen, damit es zu einer auch vor Ort erfahrbaren Austauscharbeit kommen kann.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)

Die Bundeskontaktstelle konzentrierte sich in ihrer Arbeit im Jahr 2009 und Anfang 2010 auf folgende Schwerpunkte:

- Netzwerkarbeit mit den Vertretern der Umweltverbände in den Begleitausschüssen der neuen Bundesländer zur Begleitung der EU-Strukturfonds und des ELER in der Förderperiode 2007 bis 2013 (in Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland).
- Gespräche zur strategischen Vorbereitung der EU-Strukturfondsförderperiode ab 2013 auf der nationalen und europäischen Ebene. Schwerpunkt ist dabei die Integration von Umweltaspekten in die Programmdokumente.
- Begleitung des Prozesses der Umsetzung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt. Teilnahme in einer BMU-Arbeitsgruppe mit Verbandsvertretern zur Evaluierung der gesellschaftlichen Prozesse der Erstellung des Fortschrittsberichtes.
- Mitwirkung an einer Regionalkonferenz Sachsen/Thüringen innerhalb des DNR-Projektes „Die Rolle der Bundesländer bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung“.
- Mitwirkung als kooptiertes Mitglied des Bundessprecherrates des GRÜNEN LIGA.

Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke)

Auch 2009 gab es für die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl eine Vielzahl von interessanten Arbeitsfeldern. Als Partner des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (LfULG) führte sie wieder Bioenergieberatungen für sächsische Landwirtschaftsbetriebe durch. Darüber hinaus gibt es seit Herbst 2009 die vierteljährlich stattfindenden Biokraftstofffachgespräche, gemeinsam organisiert von der GRÜNEN LIGA und dem Deutschen Biomasseforschungszentrum im dortigen Hause. Die Vorträge spiegeln in ihrer fachlichen Tiefe die Schwierigkeiten, gewollt oder ungewollt, bei der bevorstehenden anteiligen Umstellung auf regenerative Energien und alternative Kraftstoffe, produziert in und für die Regionen im ländlichen Raum, wider. Der politische Wechsel in Berlin hat die Situation nicht wesentlich verändert. Besteuerung und anhaltende Regulierungen bieten nur kleine Spielräume, die allerdings von den Akteuren konsequent genutzt werden, um Pflanzenöl aus heimischer Produktion als dauerhafte Alternative zu fossilen Treibstoffen nutzbar zu machen. Einerseits geschieht dies durch neue technologische Ansätze, andererseits gibt es uralte ökologische Anbauverfahren gemeinsam für Nutzpflanzen und Ölpflanzen auf einem Feld, die lohnend für Acker, Bauer und Klima sind. Zur 8. Fachtagung Kraftstoff Pflanzenöl kamen 2009 um die hundert Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Polen, Tschechien und Österreich. Während der Veranstaltung wurde den Besuchern viel Neues von den Referenten aus Deutschland und Österreich geboten. Dank unseres Mitveranstalters, dem LfULG, war es möglich die zweitägige Veranstaltung im Sitz des Sächsischen Landesamtes in Dresden-Pillnitz durchzuführen. Als ersten Redner sprach Hans-Josef Fell über die Grenzen der nutzbaren Zeiträume noch vorhandener fossiler Energieträger. Insgesamt gab es neun Vorträge zu den drei angesetzten Themen: Landwirtschaft, Normung und Technik. Der Mischfruchtanbau, bereits erwähnt, erfährt gerade wieder neue Aufmerksamkeit durch die Nutzung unterschiedlicher Tiefwurzeler auf einem Acker. Der Boden wird dabei in unterschiedlichen Lagen mit Stickstoff versorgt, und der Humusanteil steigt beständig.

Die 9. Fachtagung Kraftstoff Pflanzenöl wird am 28./29. Oktober 2010 in Dresden-Pillnitz stattfinden.

Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)

Die Bundeskontaktstelle pflegt ehrenamtlich die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres **Inter-[netportals](http://www.umweltbibliotheken.de)** www.umweltbibliotheken.de. Die Seitenaufrufe lagen im Jahr 2009 zwischen 7.608 und 12.304 pro Monat und konnten somit auf dem im Vorjahr um 40 Prozent gestiegenen Niveau gehalten werden. Insgesamt besuchten im Jahr 2009 60.604 Besucher das Portal, das sind rund 5.050 pro Monat. Über die bereits 2003 eingerichtete **Mailingliste** für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken konnte der schnelle fachliche Austausch von UmweltbibliothekarInnen sowie der Dublettentausch auf-

rechterhalten und gefördert werden, 83 MitarbeiterInnen sind zur Zeit über die Liste vernetzt. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle bei Anfragen zur Verfügung.

Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Fritjof Mothes)

Lobbyarbeit bildete den Schwerpunkt der **verkehrspolitischen Arbeit** der GRÜNEN LIGA, die im Jahre 2009 erneut verstärkt durch die Mitstreiter der Bundesgeschäftsstelle, insbesondere die Bundesgeschäftsführerin, wahrgenommen wurde, da die ehrenamtlich tätige Bundeskontaktstelle Verkehr in starker zeitlicher Bedrängnis war. So nahmen Vertreter der Bundesgeschäftsstelle an einer Veranstaltung der Deutschen Bahn AG im Herbst in Berlin teil, bei der es um die Klimatisierung von Zügen ging. Soweit es die Kräfte zuließen, engagierte sich die GRÜNE LIGA im Bündnis „Bahn für alle“, das im vergangenen Jahr mit verschiedenen Aktionen und Pressearbeit gegen die drohende Bahnprivatisierung mobilisierte und die skandalösen Zustände unter anderem bei der Berliner S-Bahn kritisierte. Die Arbeit in diesem Bündnis stellt eine inhaltliche Anknüpfung beziehungsweise Fortsetzung der jahrelangen Bahnkampagnenarbeit („Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“) der GRÜNEN LIGA dar. Darüber hinaus unterstützte die GRÜNE LIGA verkehrspolitische Initiativen wie die Tour de Natur oder den 17. Bundesweiten Umwelt- und Verkehrskongress durch Öffentlichkeitsarbeit und kooperierte mit anderen Verbänden.

Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Berlin, Kontakt: Michael Bender)

Die Bundeskontaktstelle Wasser wurde 2009 von Michael Bender, Tobias Schäfer, Alexandra Gaulke, Andreas Jost und Anja Lägel betreut. Es wurden sowohl regionale und bundesweite als auch grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, insbesondere die EU-Wasserpolitik.

EG-Wasserrahmenrichtlinie: In Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle führte die Bundeskontaktstelle Wasser das vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderte Projekt der GRÜNEN LIGA e.V. „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung“ zum Abschluss und startete im September das stärker international ausgerichtete Projekt „WRRL-Umsetzung“. In die erste Hälfte des Jahres 2009 fiel die öffentliche Auslegung der Entwürfe für die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für die europäischen Flussgebiete. Die Auseinandersetzung mit diesen Entwürfen war ein Schwerpunkt der Bundeskontaktstellenarbeit. Es wurden verschiedene Stellungnahmen erarbeitet (deutsches Elbegebiet, Brandenburg, Berlin), zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden. Nicht zuletzt beteiligte sich die GRÜNE LIGA intensiv an einer gemeinschaftlichen Einschätzung in 24 europäischen Flussgebieten, die in Zusammenarbeit der Water Working Group des Europäischen Umweltbüros in Brüssel mit dem WWF erarbeitet und im Mai 2009 publiziert wurde. Ein zentraler und umfangreicher Bestandteil der Projektarbeiten war die Erarbeitung der 60seitigen Broschüre „Gewässerschutz im Zeichen der Wasserrahmenrichtlinie – Konflikte, Handlungsfelder und gute Beispiele“. Die Anfang 2009 erschienene Publikation fasst die von der GRÜNEN LIGA vertretene Sicht auf die Herausforderungen des Gewässerschutzes in den kommenden Jahren zusammen. Sie ist auch mit dem Ziel erstellt worden, einen Diskussionsbeitrag für die Erarbeitung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme in allen Flussgebietseinheiten, an denen die Bundesrepublik Deutschland Anteil hat, zu leisten. Die von der Bundeskontaktstelle Wasser organisierte WRRL-Konferenz im März 2009 diente einer ersten bundesweiten Einschätzung der Entwürfe zur Bewirtschaftungsplanung in den verschiedenen Flussgebieten. Die WRRL-Info 18 fasst die GRÜNE LIGA-Einschätzung des deutschen Elbe-Bewirtschaftungsplans zusammen. Anfang April beteiligte sich die Bundeskontaktstelle Wasser an der Infoschau Wasserleben der Messe Wasser Berlin. Hauptsächlich Zielgruppe dieser interaktiven Infoschau sind Schüler und Jugendliche. Auf dem GRÜNE-LIGA-Stand wurde die Ausstellung zur Wasserrahmenrichtlinie gezeigt. Zu dem Ende April 2009 in Kooperation mit der GRÜNEN LIGA Thüringen und dem Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Sonneberg veranstalteten Karstsymposium erschienen über 100 Teilnehmer. Vorgeschaltet war am 29. April 2009 eine „Hydrogeologische Oberflächenexkursion an der Bleißberghöhle“. Ein wesentlicher Bestandteil der Bundeskontaktstellenarbeit war das Zur-Verfügung-Stellen von Informationen und Einschätzungen zu aktuellen Entwicklungen bei der Umsetzung der WRRL für die interessierte Öffentlichkeit, wozu in erster Linie die Erstellung und der Versand des Rundbriefs „WRRL-Info“ und des monatlich erscheinenden Wasserblatts gehörten. Daneben stellt das Internet-Angebot auf www.wrrl-info.de im deutschsprachigen

Raum das von Seiten der Umweltverbände umfangreichste Informationsangebot zur WRRL dar. Dieses Angebot wurde kontinuierlich erweitert und aktualisiert.

Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser koordinierte im gesamten Zeitraum des Projektes in Zusammenarbeit mit dem Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände die **verbändeübergreifende Wasser-Arbeitsgruppe der brandenburgischen Naturschutzverbände**. In diesem Rahmen wurden Treffen der AG veranstaltet, eine E-Mail-Liste betreut und die zur Begleitung der WRRL-Umsetzung vom Umweltministerium eingerichteten Regionalforen besucht. Im Jahr 2009 wurde zunächst eine kurze Stellungnahme zu den SUP-Berichten zu den Maßnahmenprogrammen für Oder und Elbe erarbeitet. Tobias Schäfer nahm 2009 unter anderem an der Vorstellung der SUP-Berichte im Umweltministerium in Potsdam teil. Wichtiger war jedoch die umfangreiche Stellungnahme zum Entwurf der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für Oder und Elbe. Das im Vorjahr verfasste Papier zu den „wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen“ wurde der Stellungnahme erneut beigefügt, da die dort behandelten Fragen auch nach der ausführlichen Diskussion mit den Landesbehörden aus Sicht der Verbände weiterhin aktuell sind. Der beim Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg als Beratergremium angesiedelte Nachhaltigkeitsbeirat des Landes Brandenburg verfasste in einer eigenen Arbeitsgruppe ein „Positionspapier Wasser“, dessen Entwurf auch von der Bundeskontaktstelle Wasser mitdiskutiert wurde. Tobias Schäfer nahm an der darauf aufbauenden Nachhaltigkeitskonferenz teil.

Im Januar 2009 lud die GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser die Berliner Verbände zu einem Gedankenaustausch über die Bewirtschaftungsplanentwürfe ein. Im Ergebnis wurde von Michael Bender ein Brief entworfen, den er als gemeinsames Schreiben der Berliner Verbände auf dem Geschäftsführertreffen der Umweltsenatorin, Frau Lompscher, übergab. Nach einer schriftlichen und mündlichen (vgl. Berliner WRRL-Konferenz) Reaktion veröffentlichte die Berliner Senatsverwaltung einen konkretisierten WRRL-Plan für Berlin, zu dessen öffentlicher Präsentation bereits eine erste Einschätzung der GRÜNEN LIGA vorgelegt wurde.

Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter in der Vollversammlung und in der AG WFD (Wasserrahmenrichtlinie) der **Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe** sowie in der Flussgebietsgemeinschaft Elbe.

Aufgrund der eingeschränkten Finanzierung für das Projekt „WRRL-Umsetzung“ ziehen die Projektmitarbeiter auf Beschluss des Bundessprecherrates im Jahre 2010 in die Geschäftsräume der Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte.

Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- Der **Facharbeitskreis Energie** (Ansprechpartner Tilo Wille) hat im Wesentlichen als Ansprechpartner für Energiefragen fungiert. Seit 2007 ist die GRÜNE LIGA auf Vorschlag des Facharbeitskreises Mitglied in der Klima-Allianz. Umfangreiche Aktivitäten und Veranstaltungen der GRÜNEN LIGA in den Ländern und Regionen zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz liefen ohne Koordination des Facharbeitskreises erfolgreich. Da absehbar mehr durch den Ansprechpartner nicht leistbar ist, es weiterhin die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl und den Facharbeitskreis Braunkohle in Brandenburg gibt, schlägt Tilo Wille erneut vor, dass über eine neue Besetzung oder Struktur nachgedacht werden sollte.
- Die Arbeit des Facharbeitskreises **Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) ist aufgrund der Personalunion eng verzahnt mit der Arbeit der BKSt Agro-Gentechnik. Dieses Thema war 2009 wegen des Verbots des Gen-Maises MON810 nicht so präsent wie in den Vorjahren. Gentechnik in der Landwirtschaft ist jedoch nur der Gipfel des Eisbergs. Weniger sichtbar, aber ursächlich für viele Probleme in Umwelt und Natur ist eine falsche Landwirtschaftspolitik und falsche Strukturen in der Landwirtschaft. Im FAK gehörte die Auseinandersetzung mit diesen Problemen zur Arbeit genauso wie das Bekanntmachen mit Alternativen dazu – zum Beispiel beim Permakulturseminar im Umweltbildungshaus Johannishöhe in Tharandt.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens), der sich insbesondere mit der Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen befasst, hat im Jahr 2009 ein weiteres Projekt zur Unterstützung von Umweltinitiativen in Belarus auf den Weg gebracht. Über den Verein ECEAT Deutschland e.V. wurden dazu erfolgreich

Fördermittel der Bundesregierung eingeworben. Im Projekt „Nachhaltiger ländlicher Tourismus in Belarus – Vernetzung und Stärkung der Akteure“ sollen nachhaltige Formen des ländlichen Tourismus in Belarus gefördert werden. Das Projekt stärkt die bisherigen Akteure insbesondere durch die kontinuierliche Vernetzung der sechs bestehenden Gesellschaftlichen Räte für Agrotourismus. Weiterhin wird durch intensive Beratung des belarussischen Projektpartners (BACE) dessen weitere Professionalisierung angestrebt. Die Beratung erfolgt besonders in den Bereichen Organisationsentwicklung und der zielgruppenorientierten Öffentlichkeitsarbeit. Nach Ablauf des Projektes soll eine weitgehende finanzielle Unabhängigkeit des belarussischen Projektpartners von Fördermitteln erreicht werden, wenn es um die allgemeine Vereinsarbeit geht. Das von Herbst 2009 bis September 2011 laufende Projekt knüpft an die Ergebnisse von zwei erfolgreichen Vorgängerprojekten der Vorjahre an. Weitere Informationen finden sich auch auf den Seiten www.eceat.de und www.ruralbelarus.by.

Außer dem Aktionsbündnis „Zukunft statt Braunkohle“ sowie dem Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen!“ unterstützte die GRÜNE LIGA 2009 viele Wettbewerbe und Aktionen, unter anderem: den Wettbewerb „Klimaschutzkommune 2009“ der Deutschen Umwelthilfe, den Aufruf zur bundesweiten Anti-Atom-Großdemonstration am 5. September in Berlin, die Taxonomie-Initiative (www.taxonomie-initiative.de). Weiteres siehe unter Pressearbeit sowie auf den Internetseiten www.grueneliga.de.

Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbstständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Die ausführlichen Jahresberichte können in den Landesgeschäftsstellen abgerufen werden.

Zur GRÜNEN LIGA in **Mecklenburg-Vorpommern**: Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Das Insolvenzverfahren wird voraussichtlich 2010 abgeschlossen. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird trotz dieser Situation weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie werden in ihrer Arbeit vom Bundesverband aktiv unterstützt. Es wurde intensive Lobby- und Gremienarbeit geleistet, unter anderem im Beirat der BUGA 2009. Mitstreiter der GRÜNEN LIGA brachten sich zum Beispiel in Agenda-21-Prozesse ein, boten Veranstaltungen im Rahmen des Grünen Klassenzimmers auf der BUGA an, erarbeiteten Stellungnahmen zu naturschutzrelevanten Vorhaben, engagieren sich für die Naturschutzstation Zippendorf mit der Insel Kaninchenwerder und leisteten aktive Naturschutzarbeit vor Ort. Ehemalige Mitglieder des Landesverbandes sind heute im Bundesverband GRÜNE LIGA e. V. organisiert und können sich so aktiv für die GRÜNE LIGA, auch in Mecklenburg-Vorpommern, engagieren.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Die GRÜNE LIGA Berlin hat ihren Standort im Grünen Haus in der Prenzlauer Allee 230. Neben dem Landesverband arbeiten hier weitere Umwelt- und Naturschutzinitiativen. Die Landesmitgliederversammlung wählte im November 2009 Vorstand und Landessprecherrat neu. Den Vorstand bilden Leif Müller (Vorstandsvorsitzender), Dr. Torsten Ehrke (Stellvertretender Vorsitzender) und Stefan Zwill (Schatzmeister). Mitglieder des Landessprecherrates sind: Matthias Baeseler (Aktion Tier e.V.), Michael Bender (Bundeskontaktstelle Wasser), Claudia K. Schmidt (Umweltgruppe B90/Die Grünen), Barbara Nitsche (Grünes Haus Hellersdorf), Frank Welskop (Arbeitsgruppe Luftverkehr), Anke Ortmann (Mitarbeitervertreterin) und Anja Sorges (NABU Berlin). Regelmäßig wird in den Jahresberichten über die Tä-

tigkeit der Bezirks- und Projektgruppen sowie über umweltpolitische Schwerpunkte berichtet. Neben verschiedenen Printerzeugnissen informiert das Internetportal des Landesverbandes www.grueneliga-berlin.de ständig über die zahlreichen und vielfältigen Angebote an Informations-, Beratungs- und Umweltdienstleistungen. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Verbandes im Jahr 2009 zählten:

- **Erlengast, Kranichfliege und kleine Braunelle: Sie lauern im Schulhofdschungel!** Bereits im Winter rief die GRÜNE LIGA Berlin nochmals zur Teilnahme am bundesweiten Schulwettbewerb „Schulhofdschungel – Deutschlands artenreichster Schulhof gesucht!“ auf. Bis Juni 2009 beteiligten sich über 90 Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet am Wettbewerb zur Erhaltung der Biodiversität. Durch den Wettbewerb wurden die Schüler auf die Gefährdung der biologischen Vielfalt aufmerksam gemacht. Mittels Schaffung von Lebensräumen auf dem Schulhof leisteten sie einen bemerkenswerten Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und schufen grüne Orte in ihrem Umfeld. Aus einer Vielzahl von Beiträgen – in unterschiedlichster Form eingereicht – wurden die zehn besten ausgewählt. Gewonnen hat eine Grundschule aus Berlin. Die Schüler beschäftigten sich intensiv mit dem Erhalt und der Vermehrung von Wanzen, indem sie auf ihrem Schulhof ein Wanzenbeet anlegten. Projekte anderer Schulen befassten sich mit Bodenmilben oder Singvögeln. In diesem Zusammenhang wurden Herbarien angelegt, Filme gedreht, Nisthilfen gebaut u.v.m. Der Sonderpreis für eine besonders selbstständige Arbeit ging an das Lüneburger Johanneum für seine Distelfalterzucht und die dazu erstellte Dokumentation. Die Website www.schulhofdschungel.de bietet alle Informationen über den Schulwettbewerb und umfassende Materialien zum Thema Biologische Vielfalt. Die Prämierung der Teilnehmer erfolgte auf dem Weltkindertagsfest im Berliner FEZ.
- **Eine Rose ist eine Rose ...?** Zum Valentins- und Muttertag rief die GRÜNE LIGA Berlin zum Kauf von Blumen aus sozial- und umweltverträglicher Produktion auf. Europaweit hat Deutschland den höchsten Verbrauch an Schnittblumen: Pro Jahr werden rund drei Milliarden Euro für Blumen ausgegeben. Allerdings stammt nur knapp ein Viertel davon aus heimischem Anbau, die Masse hingegen aus den Entwicklungs- und Schwellenländern des Südens: Jede dritte Schnittblume auf dem Weltmarkt wird in Äquatornähe angebaut; rund ein Drittel aller eingeführten Blumen sind Rosen. In den Wintermonaten steigern sich diese Zahlen nochmals. Mit ihren Kaufentscheidungen beeinflussen die KonsumentInnen täglich nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch die Lebensbedingungen vieler anderer Menschen weltweit. So unterstützt eine gezielte Kaufentscheidung für Blumen mit dem FLP-Siegel die Durchsetzung von Umwelt- und Sozialstandards sowie die Fortführung der Bildungsprogramme in den Ländern Afrikas und Lateinamerikas. Das FLP trägt dazu bei, die Arbeits- und Umweltbedingungen in der Blumenproduktion zu verbessern.
- **Ökomarkt, Ernährungsberatung, Pilz- und Kräuterwanderungen:** An jedem Donnerstag veranstaltet die GRÜNE LIGA Berlin den Ökomarkt am Kollwitzplatz. Wöchentlich bieten 30 bis 40 Händler Lebensmittel aus ökologischem Anbau und artgerechter Tierhaltung, Kunsthandwerk aus fairem Handel und Bekleidung aus Naturprodukten. Zusätzlich bietet der Ökomarkt verschiedene Köstlichkeiten von der Vollkornwaffel bis zur Biobratwurst. Marktleiterin und Ernährungsberaterin Elisabeth Westphal offeriert am Infostand der GRÜNEN LIGA Berlin kostenlose Ernährungs- und Pilzberatungen. Zum Jahresende veranstaltete das Ökomarktteam an allen vier Adventssonntagen den Adventsökomarkt, an dem das traditionelle Angebot noch um eine Vielzahl weihnachtlicher Produkte erweitert von über 60 Händlern präsentiert wurde. Im Frühjahr und Herbst konnten Wissbegierige und Naturfreunde mit Elisabeth Westphal auf Kräuter- und Pilzwanderung gehen. Hier lernten die Teilnehmer nicht nur verschiedene neue Kräuter und Pilze kennen, sondern erfuhrten auch viel über deren Zubereitung und gesundheitliche Wirkung. Interessierte können seit diesem Jahr wieder das Kräuterbuch unserer Sachverständigen erwerben, in dem die in den letzten Jahren in der Berliner Umweltzeitung DER RABE Ralf veröffentlichten Kräuterbeschreibungen und Rezepte gesammelt herausgegeben werden.
- **Der Rabe Ralf – Berliner Umweltzeitung** erschien sechsmal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 10.000 Stück. Eine Vielzahl ehrenamtlicher Helfer unterstützte die Redaktion bei dem Versand und der Verteilung der Zeitung in den Berliner Anlaufstellen. Neben Volkshochschulen, Bibliotheken, und Behörden sind dies Kinos, Bioläden, Kiezläden und Hochschulen. Berichtet wurde kritisch und vielseitig über Gentechnik, Klimaschutz, Wasserrechte und alles, was Umwelt- und Naturschutz national und international bewegt.
- **Berliner Hofgärten – Gärten für Generationen** war der neue Name des Hofberatungsprojektes der GRÜNEN LIGA Berlin. Es umfasste nicht nur die alleinige Beratung von Begrünungswilligen,

sondern rückte eine neue Gruppe von Berliner Bauherren und Mietern in den Mittelpunkt. Besonders Berlinerinnen und Berlinern, die zukünftig in einem Generationenwohnprojekt zusammenleben wollen, wurde durch die Beratung geholfen, ihren Hof oder Garten sowohl zu einem grünen Erholungsort als auch einem Treffpunkt der Generationen zu machen. Dafür wurden neue Kooperationspartner gewonnen und ein Flyer sowie die neue Internetseite www.gaerten-fuer-generationen.de entwickelt. Mit Hilfe der „Netzagentur Generationenwohnen“ und durch die Teilnahme an etlichen Veranstaltungen entstanden Kontakte, die zu einer Vielzahl von Beratungen und auch schon Umsetzungen führte. Ein bewährter Beratungsort war dabei wieder der Musterhof der Landesgeschäftsstelle.

- **Netzwerk21Kongress:** Der von der GRÜNEN LIGA Berlin und anderen Partnern organisierte dritte Netzwerk21Kongress – eine bundesweite Fortbildungs- und Netzwerkveranstaltung für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen – fand 2009 in Köln statt. Unter dem Motto „Strategien, Netzwerke und Kommunikation für eine nachhaltige Entwicklung“ trafen sich über 200 Vertreter von Initiativen, Kommunen, Wissenschaft und Wirtschaft. Der Kongress bot eine Plattform für Austausch und Vernetzung. Mit dem Kongress in Köln startete eine neue Form der Kongressorganisation. In den jährlich wechselnden Städten werden regionale Akteure in die Organisation einbezogen, um die örtlichen Synergien umfänglich zu nutzen sowie dem dezentralen Charakter und der Vielfalt der kommunalen Nachhaltigkeitsinitiativen Rechnung zu tragen. Auf dem Kongress wurde außerdem der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) in insgesamt sechs Kategorien vergeben.
- **Woche der Zukunftsfähigkeit:** Im September lud die GRÜNE LIGA Berlin gemeinsam mit Berlin21 e.V. zum 8. Aktionstag Zukunftsfähigkeit auf den Ökomarkt am Kollwitzplatz ein. Neben den Ökobauern präsentierten sich zahlreiche Initiativen mit ihren Projekten. Die Kinderzeitung „Kiek mal“ startete zusammen mit Berlin21 e.V. einen Comic-Wettbewerb zum Klimaschutz, und die Verbraucherzentrale informierte über ihre neue Kampagne „für mich.für dich.fürs klima“. Die GRÜNE LIGA Berlin präsentierte ihre Projekte zu Hofbegrünung und Gewässerschutz, die Kampagne zum Volksbegehren gegen die Privatisierung des Berliner Trinkwassers sowie Pilz- und Kräuterwanderungen. Große und kleine Besucher/-innen erwartete ein vielfältiges Programm mit Bioleckereien, Quiz, Musik, Talkrunden, Spielen und einem Früchtechülpfad des MACHmit!-Museums.
- Mehr als 100.000 Menschen feierten am 7. Juni das **14. Umweltfestival** am Brandenburger Tor. Unter dem Motto „Klimaschutz erleben!“ informierte die GRÜNE LIGA Berlin gemeinsam mit ihren Partnern die Besucher/-innen über die ganze Bandbreite umweltfreundlichen Lebens und Engagements wie umweltfreundliche Mobilität, sanfter Tourismus und Ökolandbau, bewusster und fairer Einkauf, ehrenamtliches Engagement, Energiesparmaßnahmen und grüne Geldanlagen. In den Blickpunkt der Öffentlichkeit wurde dabei – getreu dem Hauptthema des Festivals – der dringende Handlungsbedarf im Klimaschutz gerückt. Viele Beispiele machten deutlich, welchen Beitrag jeder Einzelne zum Erreichen der Reduktionsziele bei CO₂-Emissionen leisten kann. Auf der Bühne wurde mit Vertretern aus Politik, Verbänden und Wirtschaft zu Klimaschutz, Radverkehr, Bioenergie und den damit verbundenen Handlungsmöglichkeiten diskutiert. Berlins größte Demonstration für das umweltfreundlichste Verkehrsmittel Fahrrad, die ADFC-Sternfahrt, fand wie immer ihren Abschluss auf dem Umweltfestival.
- **Wasser-Volksbegehren ist zulässig!** Am 6. Oktober entschied der Berliner Verfassungsgerichtshof, dass das Volksbegehren zur Offenlegung der Verträge zur Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe zulässig ist. Dies ist ein deutliches Signal zur Stärkung der direkten Demokratie in der Bundeshauptstadt. Bisher hatte der Berliner Senat alles unternommen, um derartige Volksbegehren in Berlin zu verhindern. Mit der Aufhebung dieser Entscheidung wurde der „Volksgesetzgeber“ dem parlamentarischen Gesetzgebungsprozess rechtlich gleichgestellt. Diese Entscheidung macht den Weg frei für ein Volksbegehren und die Rekommunalisierung der teilprivatisierten Berliner Wasserbetriebe, die im rot-roten Koalitionsvertrag als politisches Ziel festgeschrieben wurde. Die Initiatoren des Volksbegehrens, darunter die GRÜNE LIGA Berlin, sind zuversichtlich, dass das Land Berlin in Zukunft nicht darauf bauen kann, den neoliberalen Ausverkauf öffentlichen Vermögens mittels geheimer, privatrechtlicher Verträge weiterhin über die Köpfe der Bürgerinnen und Bürger hinweg zu betreiben.
- **„Natour – ökologisch Reisen mit der GRÜNEN LIGA“** bietet alljährlich Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen die Möglichkeit, Naturschutz auch mal außerhalb des Klassenraums ganz praktisch zu erfahren. In enger Zusammenarbeit mit der Jugendnaturschutzakademie (JNA) Brück-

kentin bietet die Projektgruppe für alle Altersgruppen und Schularten dazu das passende Konzept. Hauptschwerpunkte von NATOUR sind bei allen Kurs-, Klassen- und Ferienfahrten die Vermittlung von Umweltthemen und die Bewegung in der freien Natur zu Fuß, per Rad oder Kanu. Kinder und Jugendliche lernen Bäume zu pflanzen, erforschen unterschiedliche Landschaftsformen, erkennen Biotope, begegnen alten Haustierrassen in der Jugendnaturschutzakademie und lernen somit Natur verstehen. Drachenboot fahren, Spuren von Wildtieren im Wald lesen und abends am Lagerfeuer sitzen, verleiht allem, ob Klassen-, Ferienfahrt oder Urlaub, einen Hauch von Abenteuer. In den letzten Jahren wurde Brückentin zunehmend für Lehrerfortbildungen und Seminare genutzt, und es gab Klassentreffen und Trainingslager von Sportgruppen und Sporttauchern. Auch Familien und zufällig vorbeikommende Radfahrer nutzten die Angebote der Jugendnaturschutzakademie für ein Urlaubswochenende oder als Übernachtungsmöglichkeit. Ferienlager fanden zu allen Jahreszeiten statt. Außerdem wurden Workcamps, Ski- und Rodelferien, Kanu- und Radtouren nach Tschechien, durch Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und an die Ostsee veranstaltet.

- **Bundeskontaktstelle Internationales** – Naturschutz und Zivilgesellschaft in Südrussland stärken: Im März 2009 startete die GRÜNE LIGA Berlin zusammen mit dem NABU das Projekt „Naturschutz und Zivilgesellschaft stärken – Entwicklung von Ökotourismus im Naturpark ‚Bolshoj Tchatch‘ (Weltnaturerbegebiet „Westkaukasus“) als Modellprojekt zur Förderung demokratischer Entscheidungsprozesse in der Republik Adygea und Krasnodar-Region“ (vgl. S. 19).
- **Recyclingpapier an die Schulen!** – Jeder fünfte Baum endet in der Papierfabrik! Vor Beginn des neuen Schuljahres informierte die GRÜNE LIGA Berlin auf dem Ökomarkt über die Vorteile von Recyclingpapier. Am Aktionsstand konnten sich Interessierte über umweltfreundliche Alternativen informieren, von der Qualität der Hefte und Blöcke aus Recyclingpapier überzeugen und diese vor Ort erwerben. Dass man Altpapier nicht immer wegwerfen muss, zeigte sich beim Papierschöpfen. Hier wurde mit viel Spaß und Kreativität der ganz persönliche Papierbogen gestaltet. Bei einem Quiz und am Glücksrad gab es natürlich auch umweltfreundliche Schulmaterialien zu gewinnen.

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg e.V. gehörten im Berichtszeitraum 83 Einzelmitglieder und 23 Mitgliedsgruppen in denen etwa 1.500 Mitglieder organisiert sind. Neue Mitgliedsgruppen wurden die Naturschutzgemeinschaft Döbern, Brandenburg 21 e.V. und die Friedensinitiative Kyritz-Ruppiner Heide. Damit gestaltete sich die Mitgliederentwicklung weiterhin positiv. Erfreulich ist der Anstieg von Einzelmitgliedschaften im Landesverband und in einigen Mitgliedsgruppen wie der Umweltgruppe Cottbus und der GRÜNEN LIGA Oberhavel. Die Landesgeschäftsstelle befindet sich in der Potsdamer Lindenstraße 34 im Haus der Natur. Sie ist mit zwei Mitarbeitern, Norbert Wilke (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit und inhaltliche Geschäftsführung) und Michael Ganschow (Finanzen und finanzielle Geschäftsführung) besetzt. Bis zum 31. März ergänzte Werner Stier als Praktikant diese Arbeit. Ehrenamtlich unterstützen Sonja Höpfner und Hans-Otto Träger das Büroteam. Vorsitzender des siebenköpfigen Landessprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher. Weitere LandessprecherInnen waren im Jahr 2009 Jutta Dahm, Susanne Bohnenberg, Peter Ernst, Kai Heinemann, Dr. Andreas Steiner und Oliver Mackebrandt.

Im Bereich der **Pressearbeit** wurden mehr als 10 Pressemitteilungen herausgegeben. Hauptthema war die Facharbeit Braunkohle. Weitere Themen die Neuauflage „Ökohöfe in der Mark Brandenburg“, die Übertragung der FRElen HEIDe in Landeseigentum und die Rettung des jetzigen Sendeformates der Sendung „Ozon“.

2009 erschienen vier Mitgliederzeitschrift **Liga Libell**. Die Auflagenhöhe konnte bei 1.500 Exemplaren gehalten werden, die Anzahl der Auslageorte stieg weiter an. Besonders erfreulich ist die ständig wachsende Abonnentenzahl des Liga Libell im Land Brandenburg, weit über unsere Vereinsmitglieder hinaus. Deutlich gesteigert konnte auch die Anzahl der Bezieher des Libell-Online in Form einer PDF-Datei werden. Seit 1994 wurden insgesamt 131 Ausgaben des Rundbriefes herausgegeben.

Weiterhin wird der **IDUR-Rundbrief** (Informationsdienst Umweltrecht) in sechs Jahresausgaben in Potsdam gefertigt und von hier aus bundesweit verschickt. Die Auflagenhöhe liegt konstant bei 300 Exemplaren. Bisher erschienen 156 Ausgaben, die von der GRÜNEN LIGA kopiert und versandt wurden.

Im Juni erschien die neunte Auflage der **„Ökohöfe in der Mark Brandenburg“**. In Zusammenarbeit mit der Gää Nordost konnten erneut über 100 Ökohöfe im Land mit ihrer Anbaupalette vorgestellt werden. Weiterhin umfasst die Broschüre ein aktuelles Verzeichnis der Bioläden in Berlin und Brandenburg. Neu ist an dieser Ausgabe, dass auch die Großschutzgebiete in Brandenburg vorgestellt werden.

Die **Facharbeit** der GRÜNEN LIGA Brandenburg hat sich auch 2009 auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Facharbeitskreise Braunkohle, Naturschutz und Umweltrecht gestützt.

Gremienarbeit: Mitglieder des Vereins sind in zwei Naturparkkuratorien aktiv – Bernd Ewert im Stechlin-Ruppiner Land und Jens Redlich im Barnim. Im Nachhaltigkeitsbeirat des Landes Brandenburg arbeitet Tom Kirschey als Vertreter der Naturschutzverbände mit. Christian Arns vertritt die GRÜNE LIGA-Interessen im Rundfunkrat des rbb, Heinz Herwig Mascher den Verein bei den Treffen mit den Bündnisgrünen in Potsdam. Gerlinde Zenke und Christa Henkel vertreten die GRÜNE LIGA in der Zertifizierungskommission des Anbauverbandes Gää. Norbert Wilke wurde auf der Mitgliederversammlung im November 2008 in Potsdam erneut als Brandenburger Vertreter für den Bundessprecherrat bestätigt. Weiterhin vertritt Norbert Wilke den Verein bei den regelmäßigen Treffen mit der Rechts- und Naturschutzabteilung des MLUV. Heinz-Herwig Mascher repräsentiert die GRÜNE LIGA Brandenburg bei den Ministertreffen, die im vergangenen Jahr zweimal stattfanden. Im Förderverein Haus der Natur arbeitet Norbert Wilke für die GRÜNR LIGA im Vorstand mit. Weiterhin ist die GRÜNE LIGA Brandenburg seit 2006 Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e.V. Wichtige Themen der Jahresarbeit waren die Herausgabe der Faltsblätter „Vorsicht: giftig! – Herbizide und Gentechnik“; „Sicher? – Mit Sicherheit nicht! GVO in Lebensmitteln“; „Fragen stellen! Ein unabhängiger Blick auf die HPV-Impfung“ und die Kampagne gegen Roundup. Seit Juni 2009 ist die GRÜNE LIGA Brandenburg Mitglied der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“, die sich gegen die geplante Schweinemastanlage in Hassleben in der Uckermark wendet. Ein holländischer Landwirt plant hier die Errichtung einer Mastanlage mit 85.000 Schweinen und Verrieselung der Gülle im Umland.

Bis zum 9. Februar 2009 lief das Volksbegehren „Keine neuen Tagebaue“ im Land Brandenburg. Für einen Erfolg des Begehrens und die damit durchzuführende Volksabstimmung wären 80.000 Unterschriften notwendig gewesen. Leider wurden nur 24.212 gültige Stimmen auf den Einwohnermeldeämtern für das Begehren abgegeben. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, die im Land gültigen gesetzlichen Regelungen dahingehend zu verändern, dass auch öffentliche Unterschriftenleistungen möglich gemacht werden müssen. Bisher scheiterten alle Volksbegehren im Land Brandenburg an den bürokratischen Hürden.

Anfang August startete die von der GRÜNEN LIGA unterstützte Volksinitiative zum Erhalt der Brandenburgischen Alleen. Mit der Initiative soll die Aufhebung der „Konzeption zur Entwicklung von Alleen an Bundes- und Landesstraßen in Brandenburg“, welche die Abholzung von 100.000 Alleebäumen in den kommenden 20 Jahren vorsieht, erreicht werden. Weiterhin werden Nachpflanzungen in Alleen im Verhältnis 1:1 und eine Veröffentlichung der jährlichen Fällstatistik gefordert. Die Initiative läuft bis zum Sommer 2010.

Die GRÜNE LIGA begrüßt die Verlängerung der Baumschutzverordnung des Landes bis Ende 2010, wodurch die Möglichkeit besteht, dass weitere Landkreise und Kommunen eigene Baumschutzsatzungen verabschieden können.

Arbeitsthemen/-gruppen

Am jeweils ersten Mittwoch im Monat traf sich das **Aktionsbündnis gegen den Havelausbau**. Als Gründungsmitglied wurde die GRÜNE LIGA lange Zeit vertreten vom langjährigen Mitglied, Claudia Kristine Schmidt. Im Berichtszeitraum konnte ein wichtiger Etappensieg der Stopp-Havelausbau-Kampagne erreicht werden. Auf den Fluss- und Kanalstrecken des Verkehrsprojektes 17 „Deutsche Einheit“ wird die Wasser- und Schifffahrtsdirektion (WSD) Ost bei Neubauten vorerst auf den uneingeschränkten Begegnungsverkehr verzichten und damit umfangreiche Baumfällungen im Uferbereich vermeiden. Damit reagiert die WSD auf aktuelle Verkehrsprognosen. Die Ankündigung steht im Zusammenhang mit einer Klage des BUND Brandenburg, die von den im Aktionsbündnis gegen den Havelausbau zusammenwirkenden Verbänden, unter anderem der GRÜNEN LIGA, unterstützt wird. Weiterhin problematisch sind allerdings die angestrebten Ausbaggerungen auf vier Meter Wassertiefe. Näheres unter www.stopp-havelausbau.de.

Mit **Argus Potsdam e. V.** ist eine Gründungsgruppe der GRÜNEN LIGA, die schon in der DDR existierte, weiterhin aktiv. Ein Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2009 waren Verkehrsprojekte. Argus vernetzt mehrere Bürgerinitiativen, die sich gegen unsinnige Straßenausbauprojekte in und um Potsdam stemmen. Im Februar wurde die Arbeitsgemeinschaft Natursteinpflaster gegründet, und im April fanden hierzu ein Workshop und ein Vortrag statt. Die AG setzt sich für den Erhalt alter Pflasterstraßen in der Stadt ein. Mit Vereinsunterstützung arbeiteten zwei Potsdamer Schulen an einem Projekt zur Umweltaarbeit in der DDR. Eine Ausstellung hierzu konnte mit Unterstützung der Fachhochschule Potsdam im Oktober in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam eröffnet werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Einrichtung von Pufferzonen in der Stadt, die die Randbereiche des Potsdamer Weltkulturerbes, in erster Linie die Parkanlagen, schützen sollen. Weitere Informationen unter www.argus-potsdam.de.

Auf dem Weg zur FREIen HEIDE: Seit vielen Jahren beginnt mit der Neujahrswanderung der Bürgerinitiative FREIe HEIDE in Schweinrich das neue Arbeitsjahr vieler Mitglieder des Vereins. Wieder nahmen etwa 2.000 Bürger an der traditionellen Veranstaltung in Schweinrich teil, um gegen den von der Bundeswehr geplanten Bombenabwurfplatz zu demonstrieren. Ein erster schöner Erfolg der Bürgerinitiative war das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes in Berlin, das am 27. März 2009 das Urteil des Verwaltungsgerichtes bestätigte. Dieses hatte die Betriebsgenehmigung der Bundeswehr für das Bombodrom aus Lärmschutzgründen aufgehoben. Am 12. April fand die traditionelle Osterwanderung am Ostersonntag in Fretzdorf statt. 10.000 Menschen nahmen am 17. Ostermarsch teil. Der Bundestag befasste sich am 22. April mit dem Bombodrom. Der zuständige Ausschuss hatte der Bundesregierung empfohlen, auf den Übungsplatz zu verzichten. Am 9. Juli war es dann soweit: Verteidigungsminister Jung erklärte, den Platz nicht mehr als Bombenabwurfgebiet nutzen zu wollen. Ein Riesenschritt zur zivilen Nutzung der Heide war getan. Zur turnusgemäßen Wanderung am 12. Juli in Sewekow kamen 2.000 Menschen, um den Erfolg zu feiern. Auf vielen Protestschildern der Gemeinden in Nordbrandenburg steht seither zu lesen: „9. Juli 2009 – die Heide ist frei“. Die letzten hierfür erforderlichen Maßnahmen, wie die Übertragung der Flächen an eine Stiftung oder das Land Brandenburg, werden nun von der GRÜNEN LIGA gefordert. Inzwischen fanden bereits mehrere Treffen verschiedener Arbeitskreise der Bürgerinitiative zu Möglichkeiten der zivilen Nutzung statt. Die endgültige Entscheidung liegt bei der neuen Bundesregierung.

Die **Landesarbeitsgemeinschaften Verkehr und Ökologie von Bündnis 90/Grüne** haben im Berichtszeitraum ihre Arbeit stärken können. Als günstig erwies sich der Wiedereinzug der Partei in den Brandenburger Landtag nach den Landtagswahlen im September. Hierdurch verbesserten sich materiellen und räumlichen Möglichkeiten der Arbeit. Bei den Arbeitsschwerpunkten und der Mitarbeit wurde nun wieder stärker der Fokus auf Brandenburg gelegt. Auch die LAG Ökologie bearbeitet zahlreiche Planungen und Gesetzgebungsverfahren und lieferte Zuarbeit für Stellungnahmen.

GRÜNE LIGA Oberhavel e.V.: Die Regionalgruppe Oberhavel der GRÜNEN LIGA konnte auf Grund der kalten Witterung bereits Anfang Januar im NSG Klientitz Reusenstangen in den Boden der ehemaligen Torfstiche rammen. Hier wurden dann im März künstliche Inseln für Flusseeeschwalben befestigt, die eine natürliche Insel, die durch Staumaßnahmen verlorengegangen, ersetzen sollen. Die Inseln wurden im Sommer von Lachmöwen zu Brut genutzt. Durch anhaltende Sommertrockenheit konnte die bisherige Brutinsel von den etwa 20 Seeschwalben auch in diesem Jahr zur Brut genutzt werden. Im Herbst wurden die Inseln geborgen. Die Arbeitseinsätze wurden in enger Zusammenarbeit mit der Naturwacht und den örtlichen Naturschutz Helfern durchgeführt. Am 8. März wurden in diesem Jahr die zwei Krötenzäune an der Landstraße Gransee-Lindow errichtet. Die Kreisgruppe betreut bereits im achten Jahr, die mobile Amphibienschutzanlage an zwei Wanderwegen. Der 23. Umweltsonntag des Kirchlichen Umweltkreises Menz fand am 7. Juni erstmals in der Granseer St. Marienkirche im Rahmen des Kreiskirchentages statt. Weiterhin werden durch die Mitglieder 150 Hektar Wald im Naturschutzgebiet „Harenzacken“ betreut. Die Vertretung der GRÜNEN LIGA in der Waldgemeinschaft „Harenzacken“ wird durch Olaf Hadorf gewährleistet, der auch Horstbetreuer im Schutzgebiet ist. Im November konnte der erste Abschnitt des Feuchtgebietes „Osterner Luch“ bei Gransee saniert werden.

Im 2006 in Neustadt/Dosse eröffneten Umweltbüro der **Umweltgruppe Neustadt** wird nun schon im vierten Jahr einmal wöchentlich (Do.) eine öffentliche Umweltberatung angeboten. Im April 2007 lief das geförderte Projekt aus, dennoch konnte das Büro durch Spenden geöffnet bleiben. Hier werden auch Veranstaltungen, wie zum Energiepass im Juni, angeboten. Schwerpunkt bleibt die Umweltbildungsarbeit an den Schulen und Kitas der Stadt wie der alljährlich stattfindende Umwelterlebnistag. Weiterhin arbeitet die Umweltgruppe aktiv an Verkehrsplanungen in der Region mit, und einige Mitglieder sind in den Ausschüssen der Amtsverwaltung aktiv.

Der **Förderverein für Natur- und Landschaftsschutz Schwielowsee e.V. – Bäketal** konnte im Jahr 2009 viele Aktivitäten verzeichnen: die neue Internetpräsentation unter www.buschgraben-baeketal.de, die Herausgabe von Broschüren, wie dem Buch „Der Südwestfriedhof in Stahnsdorf und seine Flora“, zahlreiche Fachvorträge, zum Beispiel über Pücklers Reise nach Irland, Madagaskar oder die Havellandschaft im Rathaus von Kleinmachnow. Mehrere vogelkundlichen Führungen und Wanderungen fanden statt. Im Februar wurde ein Arbeitseinsatz durchgeführt. Ein wichtiger Arbeitsbereich ist noch immer der Kampf gegen den überdimensionierten Ausbau der Kleinmachnower Schleuse. So fand im August eine Dampferfahrt vom Wannensee nach Kleinmachnow statt, um interessierten Bürgern vor Ort die Folgen des Teltowkanalausbaus zu erläutern. Am 6. Dezember führte der Förderverein eine Protestveranstaltung gegen den Schleusenausbau an der Kleinmachnower Schleuse durch.

Der Potsdamer Regional e.V.: Die Regionalwährung „Havelblüte“ hat sich mittlerweile in Potsdam etabliert. Über 120 teilnehmende Akzeptanzstellen nehmen Havelblüten an. Besonders positiv hat sich der Q-Regioladen in Babelsberg entwickelt, der als Hauptumtauschstelle fungiert. Die Havelblüte kann inzwischen auch bequem auf ein Girokonto eingezahlt werden, somit sind auch Online-Überweisungen möglich. In diesem Jahr wurde erneut eine Befragung der Akzeptanzstellen durchgeführt, um herauszufinden, wo es Probleme beim Umgang mit der Havelblüte gibt. Die Arbeitstreffen des Regionalgeld e.V. finden regelmäßig jeden Mittwoch in der Landesgeschäftsstelle statt.

Der Förderverein Mittlere Havel: Der bereits 7. Havelbadetag fand am 12. Juli im Ketziner Strandbad statt. Wieder nahmen Hunderte Bürger teil. Die Idee, einen Naturpark an der Mittleren Havel zu etablieren, wird von Kommunen und Ämtern vor Ort befürwortet. Das Konzept Wasserpark Mittlere Havel soll Projekte des naturnahen Tourismus bündeln und verstärkt Druck für die Realisierung des Naturparks erzeugen. Etabliert hat sich die Rad- und Kanuausleihstation „rent o point Götzerberge“. 2009 fanden auch Informationsveranstaltungen, wie zum Klimawandel, in Trechwitz statt.

LAG Umwelt der Linkspartei: Thematische Arbeitsschwerpunkte waren die Unterstützung des Volksbegehrens gegen neue Tagebaue im Land. Aufgrund des ganzjährig andauernden Wahlkampfes fand 2009 kein „Grüner Sommer“ im Land Brandenburg statt. Die AG Umwelt trifft sich regelmäßig, unter anderem auch im Haus der Natur.

Der **B.A.U.** arbeitet in vier Regionalgruppen bundesweit. Auf der Bundesmitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Ende November nahmen Vertreter des B.A.U. an einer internationalen Bautagung in Estland teil.

Der **Bund der Baumpaten e.V.** konnte mit den Grundschulern der Schule für Sehbehinderte in Königs-Wusterhausen eine Baumpatenschaft abschließen. Dort befindet sich nun die erste Baumpatentafel, die auch in Blindenschrift gelesen werden kann. Patenbaum ist ein alter Lebensbaum am Eingang der Schule.

Für die **EDEN-Genossenschaft** begann das Jahr 2009 mit vielen Neuerungen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat wurden neu gewählt und personell anders besetzt. Neuer Geschäftsführer ist Thomas Urig, er folgte im März Jörg Alexander, der das Amt im Januar übernommen hatte. Betriebsbedingt musste leider die Stelle des Gartenbauberaters im Sommer gekündigt werden. Im Mai fand das 10. Edener Blütenfest, hier wurden an vielen Ständen Produkte der Genossenschaftsmitglieder angeboten. Ende Juni fand das Edener Künstlerfest mit großem Kunstmarkt statt. Weiterhin aktiv ist die „Edener Heimatbühne“, und auch die TheaterZwerge hatten mit ihrem „Diamantenraub“ und dem „Blauen Herz von Oranienburg“ mehrere Auftritte. Viermal im Jahr erscheinen die „Edener Mitteilungen“. Leider musste auch hier gespart werden, so wurde die Seitenanzahl reduziert und zu einer Schwarz-Weiss-Ausgabe zurückgekehrt.

Der **Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e.V.** führte auch 2009 Maßnahmen zur Wiedervernässung auf den erworbenen Flächen durch. Derzeit befinden sich 14 Renaturierungsprojekte in der Genehmigungs- und 16 in der Planungsphase. Arbeitsschwerpunkte sind: der Rückbau von Dränagensystemen, die Anhebung des Wasserstandes in den Seen und die Überstauung von Mooren. Im Rahmen der Flächenübertragung des Nationalen NaturErbes werden 1.000 Hektar an den Förderverein übergeben. Hinzu kommen weitere Landkäufe von Privatpersonen. Das ILE – Leader Projekt läuft weiter bis 2013. 2009 lief ein Vorhaben zur Sanierung eines Eichenbestandes bei Boitzenburg. Weiterhin wurden Flächen in der Tangersdorfer Heide entmunitioniert und entbuscht. Im Küstriner Bach wurden Sohlgleiten eingebaut, die Abflüsse aus dem Paulsee und den Kalklöchern bei Für-

stenberg wurden abgedichtet und Waldsümpfe am Krevitzsee wiedervernässt. Der Förderverein hat 72 Mitglieder.

Zum Jahreswechsel 2008/2009 veröffentlichte die **Umweltgruppe Cottbus** (UGC) das 8seitige Informationsheft „Aus erster Hand“, das die Probleme des Braunkohlenbergbaus veranschaulicht. Die Finanzierung des Layouts erfolgte aus Mitteln der GRÜNEN LIGA Brandenburg, der Druck der ersten Auflage von 55.000 Exemplaren wurde aus von der UGC selbst eingeworbenen Mitteln finanziert, eine zweite (60.000 Stück) mit Unterstützung des Bündnisses „Keine neuen Tagebaue – für eine zukunftsfähige Energiepolitik“ gedruckt und verbreitet. An der Diskussion zu Themen und Strukturen der geplanten „Energierregion Lausitz-Spreewald“ beteiligte sich die Umweltgruppe intensiv durch die Veröffentlichung ihrer „Acht Thesen zur Energierregion“, die vielen kommunalen Abgeordneten der Region zugesandt wurden. Am 9. Februar führten UGC und attac Cottbus eine gemeinsame Protestveranstaltung zum Thema Energierregion Lausitz-Spreewald durch. Am 26. April besuchte eine Delegation niederländischer Parlamentarier die Lausitz. Das Besuchsprogramm der Abgeordneten des Landesparlamentes sowie des Provinzparlamentes Gelderland wurde durch die UGC organisiert und abgesichert. Kernthema waren die Aktivitäten des Konzerns Vattenfall in Deutschland im Vorfeld der kontrovers diskutierten Übernahme des niederländischen NUON-Konzernes durch Vattenfall. Einige Tage nach dem Besuch führte die UGC eine Postkartenaktion durch, bei der alle Mitglieder des Parlaments eine Postkarte mit einem Tagebaubild aus der Lausitz erhielten, verbunden mit der Aufforderung, Vattenfall als Investor kritisch zu prüfen. Die UGC war Mitveranstalter eines „internationalen Treffens gegen Braunkohlenraubbau“ am 9. Mai. Ein von der UGC im Mai/Juni erstelltes und gedrucktes Informationsblatt beleuchtet Probleme des begonnenen Braunkohlenplanverfahrens Welzow-Süd, darunter ein vor allem für Betroffene aufschlussreiches Interview mit Rechtsanwalt Dirk Tessmer. Zu Pfingsten wurde das Infoblatt in nahezu alle Briefkästen der Stadt Welzow verteilt. Am 22. Juni sandte die UGC die Infoblätter zum Tagebau Welzow sowie zum Heizkraftwerk Cottbus in einem Brief an alle Landtagsabgeordneten sowie die Abgeordneten der Kreistage Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz und die Cottbuser Stadtverordneten. Am 21. Juni beteiligte sich die UGC mit Umweltspielen für Kinder im Puschkinpark am Cottbuser Stadtfest. Eine öffentliche Radtour in den Raum Bagenz brachte den Teilnehmern am 6. Juni die Landschaft und Regionalgeschichte eines Teils der Lausitz nahe, der nun vom Neuaufschluß eines Tagebaus „Bagenz-Ost“ bedroht ist. Eine weitere öffentliche Radtour führte am 11. Juli zur ökologischen Höfegemeinschaft nach Ogrosen, wo auf dem Hinweg Geschichte der Niederlausitz und die Bergbaufolgelandschaft am Gräbendorfer See erkundet werden konnten. Bei der Ausstellung „Landnahme – von Feldern und Schichten“ der sorbischen Malerin Maja Nagel im Wendischen Museum Cottbus unterstützte die UGC die Finissage mit Filmvorführung am 28. Juni und präsentierte sich mit einem Infostand. Die UGC beteiligte sich bei Infoständen an der Aktion „Freie Unterschriftensammlung in Brandenburg“ des Mehr Demokratie e.V. Die UGC warb erfolgreich für den Ökostromwechsel. Die bereits im November 2008 erfolgreich durchgeführte Konzept der Ganztagesexkursionen zur Energie- und Klimapolitik konnte mit Förderung durch die brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung an vier weiteren Terminen umgesetzt werden: Nach Erschöpfung der Landesmittel konnte mit der Gregor Louisoder Umweltstiftung ein Geldgeber für vier weitere Exkursionen gefunden werden. Seit August 2009 stellt die Umweltgruppe den Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände im Fahrgastbeirat der Stadt Cottbus. Gemeinsam mit anderen Cottbuser Gruppen warb die UGC für die Teilnahme an der Anti-Atomdemo „Mal richtig abschalten“ am 5. September in Berlin, der größten Anti-Atom-Demonstration seit 20 Jahren. Am 12. September nahmen UGC-Vertreter am bundesweiten Treffen des Bündnisses „Zukunft statt Braunkohle“ in Vielank (Mecklenburg-Vorpommern) teil. In einer gemeinsamen Aktion mit der Grünen Jugend Brandenburg erneuerte die UGC im Oktober das Mahnmal für abgebagerte Lausitzer Dörfer in Lacoma. Ein vierseitiges Positionspapier zum brandenburgischen Koalitionsvertrag beleuchtete am 29. Oktober das seit nur einem Tag bekannte Papier kritisch aus energiepolitischer Sicht. Am 4. November kooperierte die Gruppe mit dem Verein Kultur Gut Ogrosen e.V., um in Ogrosen einen Film- und Diskussionsabend zum Bergrecht durchzuführen. Mit einem Flyer zum Filmfestival Cottbus (12.-19.11.2009) brachte die UGC die Besucher zum Nachdenken über die Rolle des Hauptsponsors Vattenfall. In Zusammenarbeit mit Greenpeace und dem BUND konnte die GRÜNE LIGA am 19. November ganzseitig in der auflagenstärksten schwedischen Zeitung „Aftonbladet“ ihre Position zu den Aktivitäten des Staatskonzerns Vattenfalls in Deutschland vertreten. Damit griffen die Verbände zum richtigen Zeitpunkt in die entflammte Debatte in der schwedischen Öffentlichkeit ein. Die Honorarstelle in Cottbus war dabei in der Vorbereitung für die GRÜNE LIGA federführend. Am 28. November war die Gruppe Mitveranstalter des deutsch-polnischen Bürgerforums „Klimaschutz kennt keine Grenzen“ in Groß Gastrose an der Neiße, wo die von Braunkohleplanungen betroffenen Bürger beider Länder eine Resolution an die Klima-Konferenz in Kopenhagen verabschieden wollen.

Klagen und Rechtsbehelfe

Windfeld Hetzdorf: Am 23. Juni 2008 entschied das OVG Berlin-Brandenburg abschließend gegen den Antrag der GRÜNEN LIGA gegen die Genehmigung des Landesumweltamtes für die Errichtung von sieben Windkraftanlagen innerhalb einer der letzten zusammenhängenden Brutrevieren des Schreiadlers in Deutschland zu erreichen. 2009 wurden bereits zwei adulte Schreiadler tot im Bereich der Windräder aufgefunden. In den Protokollen steht als Todesursache die Kollision mit den Windrädern. Da hiermit die vom Landesumweltamt beschiedene Unbedenklichkeit der Anlage falsch ist, hat die GRÜNE LIGA bei der staatlichen Vogelschutzbehörde und beim Fachreferat des LUA um Stellungnahme gebeten.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Der Vereinszweck ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2009 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Viele Leute an vielen Orten -- Mitglieder GRÜNE LIGA Sachsen

Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung.

Regionalvereinigungen sind die Mitgliedsgruppen:

- GRÜNE LIGA Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
- GRÜNE LIGA Oberlausitz, Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen
- ÖKOLÖWE – Umweltbund Leipzig e.V., Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahr 2009 auf 33 Gruppen erhöht. Im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung trat eine Initiative gegen Kiesabbau aus dem Zwickauer Raum der GRÜNEN LIGA Sachsen bei. Austritte oder Auflösungen von Mitgliedsgruppen fanden nicht statt. Die Zahl der Menschen, die direkt Mitglied beim Landesverband sind, hat sich im Verlaufe des Jahres 2009 leicht erhöht. Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft und fünf Beitritten hat die GRÜNE LIGA Sachsen zum Jahresende 2008 24 Einzelmitglieder.

Treffpunkt Mitgliederversammlung GRÜNE LIGA Sachsen

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2009 einmal zusammen. Ende Oktober lud die Mitgliedsgruppe GRÜNE LIGA Hirschstein e.V. auf das Gut Gödelitz im Herzen der Lommatzscher Pflege ein. Die Lommatzscher Pflege stellt aufgrund der fruchtbaren Böden inzwischen eine ausgeräumte Agrarlandschaft dar. Diesem Umfeld entsprechend hatte die GRÜNE LIGA Sachsen das Fachthema Wiederbewaldung gewählt, das derzeit mehrere Mitgliedsgruppen des Vereins bewegt. Den fundierten fachlichen Input lieferte Hendrik Lindner, Projektleiter der Stiftung Wald für Sachsen. Die Stiftung führt nicht nur eigene Aufforstungsprojekte durch, sondern fördert auch Wiederbewaldungsprojekte von Vereinen und Initiativen. Neben der Darstellung von erfolgreichen Projekten ging es vor allem auch um die komplizierten rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Aufforstung und um das Angebot der Stiftung, ihre Erfahrungen in konkrete Aufforstungsprojekte von Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA einzubringen. Die Mitgliederversammlung wählte den Landessprecherrat für die nächsten zwei Jahre.

Themen und Arbeitsinhalte der Mitgliedsgruppen

Die Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitstreiter zur gemeinsamen Arbeit in Umweltschutz- und Naturschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Naturschutz und
- Umweltbildung.

Die meisten Mitgliedsgruppen haben ihren Schwerpunkt beziehungsweise kleinere Projekte in diesen Bereichen, seien es Biotoppflege oder Flächenstilllegung, seien es Projektstage für Schulen oder Exkursionen. Aber auch zu vielen anderen Umweltthemen sind Gruppen aktiv, beispielsweise

- Tierschutz
- Verkehrspolitik
- Erneuerbare Energien
- Ökologisch wirtschaften
- Stellungnahmen-Arbeit als anerkannter Naturschutzverband

Eine ausführliche Übersicht über die Aktivitäten der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen gibt der **Jahresbericht 2009 des Landesverbandes**, der auf Wunsch gern von der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen in Dresden zugestellt wird.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist seit 1995 ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Es gibt zwei Regionalvereinigungen: die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, der Förderverein Schloss Bedheim und das Lebenshilfewerk Ilmenau-Rudolstadt. Die GRÜNE LIGA Thüringen ist in zahlreichen Vereinen Mitglied: Verbraucherzentrale Thüringen, Förderverein Thüringer Ökoherz, Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen, EineWeltNetzwerk Thüringen, Förderverein Einkehrhaus Bischofrod, Ländliche Erwachsenen Bildung Thüringen und Informationsdienst Umweltrecht (IDUR).

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem dreiköpfigen Vorstand und den jeweiligen Regionalvertretern zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr viermal getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wird personell durch einen Teilnehmer am Freiwilligen Ökologisches Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter sind in den jeweiligen Projekten angestellt beziehungsweise beschäftigt.

Projekte und Schwerpunkte 2009

Naturschutz zu seinem Recht verholfen: Entsprechend der Anerkennung nach § 60 BNatSchG beziehungsweise § 45 ThürNatSchG hat der Landesverband auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit genutzt, sich zu naturschutzrelevanten Vorhaben zu äußern. Der Verband wurde zu ca. 350 Verfahren informiert. In circa 90 Prozent der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde. Schwerpunkt der Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen. Der Landesverband ist als Mitglied im Landesnaturschutzbeirat im TMLNU (neu TMLFUN), Naturschutzbeirat des TLVwA, Begleitausschuss zum Operationellen Programm, Begleitausschuss Förderung Ländlicher Raum vertreten.

Infotour Schweinefabriken: Die beiden NGOs „A SEED Europe“ und „Nandu“ organisierten in der ersten Junihälfte 2009 eine Infotour gegen die geplanten neuen Schweinemast- und -zuchtanlagen im Osten Deutschlands. Die GRÜNE LIGA Thüringen hat die Tour mit Kontakten zu Bls und Akteuren vor Ort unterstützt und sich an der Demo in Alkersleben/Ettischleben beteiligt.

Kommunen auf den Weg zur einer nachhaltigen Entwicklung bringen: Die GRÜNE LIGA Thüringen und die Regionalvereinigung IG Stadtökologie in Arnstadt sind jeweils Träger eines regionalen Nachhaltigkeitszentrums. Aufgabe und Ziel ist es, regionale Akteure im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung für ihre Kommune oder ihren Verein zu betreuen und zu beraten. **Auszeichnung:** Das Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat am 12. November 2009 in München Initiativen aus ganz Deutschland als Offizielle Dekade-Projekte ausgezeichnet. Unter den Ausgezeichneten waren auch die vier regionalen Nachhaltigkeitszentren in Thüringen. Die Auszeichnung erhalten Projekte, die die Anliegen der UN-Dekade vorbildlich umsetzen.

Bundesweite Beachtung fand das **Karstsymposium zu Grundwasser- und Höhlenschutz in Deutschland** am 30. April 2009 in Sonneberg. Auf dem Programm standen neben Höhlenforschung und -schutz die Biodiversität mit besonderer Beachtung der Brunnenschnecke, die Höhlenmalerei sowie die EG-Grundwasserrichtlinie. Am Vortag fand eine Oberflächenexkursion ins Gebiet des sensationellen Tropfsteinhöhlenfonds am Bleßberg statt. Das Symposium veranstaltete die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA gemeinsam mit der GRÜNEN LIGA Thüringen und mit dem Institut für angewandte Karst- und Höhlenkunde IKH.

Überregionale Beachtung erlangte die **IG Stadtökologie Arnstadt mit ihrem 13. Umwelt- und Erlebnismarkt** Anfang Juni 2009. Er ist ein Schaufenster für Betriebe, Vereine und Kommunen, sich zu präsentieren. Ziel ist es, die Region ökonomisch zu stärken und zugleich ökologisch Vorteilhaftes erlebbar zu machen. Neben Anregungen für zukunftsfähige Lebensstile, gesundes Leben und nachhaltigen Konsum gehören dazu Techniken zur Nutzung erneuerbarer Energien und Beratung zum effizienten Umgang mit Energie, Tipps für gesundes Bauen, Sanieren und Wohnen, erholsame und naturverträgliche Freizeitangebote, nachhaltige Mobilität und vieles mehr.

Mobile Mosterei unterwegs: Am 1. Juli 2009 startete die GRÜNE LIGA Thüringen mit ihrem Projekt „ObstNatur in aller Munde“. Zum Erhalt der Streuobstwiesenbestände wird in den nächsten vier Jahren ein Vermarktungskonzept entwickelt und mit regionalen Akteuren umgesetzt. Neben den Aspekten der Produktvermarktung und dem Betrieb einer mobilen Mosterei werden auch die Themen Umweltbildung und Landschaftspflege berücksichtigt.

GRUNDTVIG – GRÜNE LIGA Thüringen goes europe: Gemeinsam mit vier europäischen Partnern aus Dänemark, Österreich, Ungarn und Polen hat die GRÜNE LIGA Thüringen im Rahmen einer europäischen Lernpartnerschaft drei mehrtägige Workshops zum Thema „Streuobst“ durchgeführt. Die Treffen fanden in den jeweiligen Partnerländern zu den Themen Umweltbildung, Produkt- und Regionalmarketing, traditionelle Obstgärten und alte Obstsorten statt. Die Lernpartnerschaft ermöglichte den fünf NGOs Erfahrungen und Informationen auszutauschen, gemeinsam Methoden und Vorgehensweisen zu entwickeln, die den täglichen Erfordernissen entsprechen, diese zu erproben und neue organisatorische und pädagogische Ansätze in der beruflichen Praxis anzuwenden.

Theater in Bewegung – Workshop mit dem GRIPS-Theater: Theater machen für eine gerechte, menschenwürdige und ökologische Welt für Kinder und Jugendliche? Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2001 Millenniumsentwicklungsziele aufgestellt. Doch wie können diese Ziele greifbar gemacht werden – vor allem auf sinnliche Art und Weise? Mit Theater! Im September 2009 hat die GRÜNE LIGA Thüringen dazu in Kooperation mit dem GRIPS-Theater Berlin einen Workshop zu den Millenniumszielen veranstaltet. Themen wie Globales Lernen, Partizipation, Umwelt und Gender Mainstreaming mal nicht am und mit einem Infostand zu kommunizieren, sondern mit kreativen Straßentheater war das Anliegen der Veranstaltung, die für die Teilnehmerinnen sehr anregend war.

Der Blick über den Tellerrand – auch 2009 hat der Landesverband gemeinsam mit Regionalgruppen Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen durchgeführt.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk Ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen

